



TRIPLAN-Eckdaten (IAS):

	01.01. bis 31.12.03/T€	01.01. bis 31.12.02/T€	Veränderungen in %
--	---------------------------	---------------------------	--------------------

Gesamtleistung*	30.243	35.590	-15,0
EBITDA	-339	-904	62,5
EBIT	-2,385	-3.102	23,1
EBT	2.980	-3.938	n. a.
Periodenergebnis	2.659	-4.139	n. a.
Ergebnis je Aktie (€)	0,41	-0,64	n. a.
Mitarbeiteranzahl (per 31.12.)	233	285	-18,2

\*inkl. Bestandsveränderung und sonstige Erlöse



## TRIPLAN-Überblick 2003

### Q1 / 2003

Gründung der ITandFactory GmbH: die TRIPLAN-Gruppe bündelt ihre IT-Aktivitäten und lanciert eine neue Webpage: [www.ITandFactory.com](http://www.ITandFactory.com)

Dr. Volker Schlüter scheidet auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 28.2.2003 aus. Die Zahlen des ersten Quartals zum 31.3.2003 zeigen einen deutlichen Anstieg des EBITDA. Das Gesamtergebnis wird weiterhin durch Restrukturierungskosten belastet.

### Q2 / 2003

Die TRIPLAN-Gruppe stellt auf der international bedeutendsten Chemie-Fachmesse ACHEMA in Frankfurt mit eigenem Stand aus. Zuspruch und Geschäftsanbahnung sind sehr positiv.

Bei der Hauptversammlung im Juni werden die Anträge der Verwaltung ausnahmslos mit einer Zustimmung von über 95 % angenommen. Wertberichtigungen und Sondereffekte belasten den Konzern weiterhin.

Die Halbjahreszahlen zum 30.6.2003 dokumentieren einen deutlich gesunkenen Personalaufwand im Vergleich zur Vorjahresperiode.

### Q3 / 2003

Die Software-Entwicklungsabteilung der ITandFactory wird personell aufgestockt. Mit Stephan Bockemühl kommt ein neuer Entwicklungsleiter aus dem AutoCAD-Umfeld. Die Entwicklungskapazitäten werden in Bad Soden zusammengeführt.

Die TRIPLAN AG tritt ab sofort im seit Jahresbeginn eingeführten ‚look and feel‘ der ITandFactory GmbH auf. Dazu gehört auch ein neu gestalteter Internetauftritt.

### Q4 / 2003

Die ITandFactory fokussiert den Direktvertrieb: CADISON-Software gibt es in Zukunft aus einer Hand, nachdem die Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaft mit der Axavia Software GmbH in Linz zum 31.12.2003 gekündigt wurde. Die ITandFactory hat alle personellen und organisatorischen Voraussetzungen für diesen Schritt erfüllt.

Das User-Meeting für alle IT-Kunden im November mit spezifischen Workshops etabliert sich als Plattform und Diskussionsforum für alle Kunden.

Die TRIPLAN AG ist im Geschäftsbereich Engineering spezialisiert auf die Planung komplexer Anlagen für die Prozessindustrie. Diese Kernkompetenz wird ergänzt durch die Entwicklung und den Vertrieb von Software in der Fabrikplanung sowie in der Gebäudetechnik durch den Bereich Technology Services, der seit Beginn 2003 in der ITandFactory GmbH zusammengefasst ist.

Die Kombination innovativer Ingenieurdienstleistungen mit der Entwicklung und Vermarktung von professionellen Softwaretools, die auf Marktstandards aufbauen, bildet ein Alleinstellungsmerkmal. In den Märkten für Anlagenplanung, Gebäudetechnik und Automotive gründet der Erfolg der TRIPLAN-Gruppe seit 1967 auf praxisnahen innovativen Lösungen, die zuerst im eigenen Haus auf dem Prüfstand stehen und dann an professionelle Anwender vermarktet werden.



## Inhalt

---

### Teil 1

- 2 | Vorwort des Vorstands
- 4 | Vorstellung des Unternehmens
- 6 | Engineering Services
- 10 | Technology Services
- 14 | Lagebericht

### Teil 2

- 19 | Konzernabschluss
- 20 | Konzernbilanz
- 22 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 25 | Konzernanhang
- 46 | Bericht des Aufsichtsrats
- 47 | Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Sehr geehrte Aktionäre,

während ich diese Zeilen im April 2004 schreibe, sehe ich mit einiger Zuversicht auf das vor uns liegende Jahr.

Ein wichtiger Punkt: In den letzten Wochen konnte eine einvernehmliche Lösung mit unserer Hausbank in Form eines Darlehensverzichts in Höhe von 5,6 Mio. Euro erreicht werden. Dieser positive Schritt ermöglicht es der Gesellschaft, gestärkt mit einem Eigenkapital von 6,5 Mio. Euro zu agieren und unsere Wettbewerbsposition wesentlich zu stärken.



Doch es waren schwierige Zeiten, durch die wir unser Unternehmen in den vergangenen Monaten zu führen hatten: Eine schwache Konjunktur in Deutschland und den europäischen Nachbarländern und daraus folgende Investitionskürzungen bei den meisten Kunden haben unser Geschäft im Jahr 2003 sowohl im Engineering- als auch im IT-Bereich beeinträchtigt.

Die Profitabilität ist die wichtigste Kenngröße für den Unternehmenserfolg – erreichbar zum einen durch mehr Effizienz in den Geschäftsabläufen, zum anderen durch Kosteneinsparungen. Für Ihr Unternehmen, die TRIPLAN AG, haben wir im vergangenen Jahr die wesentlichen Schritte in Richtung Profitabilität unternommen: Trotz einer Reduzierung der Gesamtleistung von über 5,5 Mio. Euro kann der Konzern zwar kein zufriedenstellendes, aber ein dennoch wesentlich positiveres Ergebnis ausweisen als im Jahr zuvor.

Leider haben wir es bisher nicht geschafft, alle Verlustquellen zu beseitigen. Ein wesentlicher Grund dafür sind die im vergangenen Jahr angefallenen Restrukturierungskosten für den notwendigen und unaufschiebbaren Umbruch, den TRIPLAN bewältigen muss. Es galt, den IT-Bereich zu konsolidieren und auch im Engineering-Bereich die Organisation der Marktsituation anzupassen. Diese Prozesse werden in 2004 fortgesetzt. Das EBIT ist auch wegen einmalig anfallender Kosten (Restrukturierung und Zuführung Pensionsrückstellungen) noch immer negativ (-2,4 Mio. Euro) – jedoch bereits rund 22 % besser als im Vorjahr.

So haben wir im Jahr 2003 einige Dinge angepackt, die für die Gegenwart und die Zukunft unseres Unternehmens wichtig sind. An erster Stelle stand die Konsolidierung der IT-Gesellschaften durch Zusammenführung in der ITandFactory GmbH. Es ist uns gelungen, die Konsolidierung der IT-Sparte in wenigen Monaten umzusetzen. Die ITandFactory-Mitarbeiter sind für unsere Kunden nun zentrale Ansprechpartner bei allen Fragen rund um unsere Prozess- und Anlagenbau-Softwarelösungen und die IT-Services. Mit dieser Aufstellung („One Face to the Customer“) wird es uns auch leichter fallen, die unter Ertragsgesichtspunkten so wichtigen Cross-Selling-Effekte zu realisieren. Ich sehe dies als wichtige Investition für die Zukunft.

An zweiter Stelle stand die Erhöhung der Flexibilität im Bereich Engineering. Dies wurde zum Teil durch den Abbau der Mitarbeiterzahl und die Aufgabe von nicht strategischen Büros erreicht – eine unabdingbar notwendige Maßnahme, um auf die veränderte Kundensituation zu reagieren. Der Ausbau des Vertriebs unterstützt diese Prozesse.

Die Maßnahmen greifen, erste Früchte ernten wir bereits. So konnten wir eine Reihe neuer Kunden gewinnen und den Umsatz mit bestehenden Großkunden ausbauen – ich möchte hier stellvertretend nur die Namen Baxter, Merck, MiRO, Novartis, Rhenus und Wacker Chemie nennen.

Wie geht es weiter? Stärkere Wachstumsimpulse erwarten wir in diesem Jahr im IT-Bereich, insbesondere durch den Nachholbedarf: Die in den letzten beiden Jahren immer wieder verschobenen IT-Investitionen werden nun durch eine große Zahl von Kunden realisiert. Im Bereich Engineering stellen wir fest, dass der Kostendruck unsere Kunden dazu zwingt, bestehende Anlagen umzubauen und zu ertüchtigen, statt in neue Anlagen zu investieren. Wir profitieren davon, dass wir besser als der Wettbewerb für solche Umbauprojekte („Revamping“) aufgestellt sind. Dennoch ist in beiden Geschäftsfeldern mit einem weiterhin harten Preiskampf zu rechnen. Dem stellen wir uns: schlanker und besser fokussiert als im Vorjahr!



„Langjähriges Engineering-Know-how, technologisch führende Softwareapplikationen und innovative Dienstleistungen revolutionieren die Produktions- und Geschäftsprozesse unserer Kunden.“

Ralf Heimberg,  
Alleinvorstand der TRIPLAN AG

Als Aktionär interessieren Sie sich nicht allein für die Geschäftszahlen, sondern auch für den Aktienkurs. Im ersten Halbjahr 2003 erfolgte die Trendwende, der Kurs stieg, das Handelsvolumen legte um 50 % zu. Im weiteren Verlauf des Jahres behauptete sich die untere Trendgerade bei 0,32 Euro, die lediglich zum Jahresende mit einem Xetra-Schlusskurs von 0,28 Euro kurz durchbrochen wurde. Im April 2004 lag der Kurs zeitweise bei über 1,30 Euro, unterstützt durch den Forderungsverzicht unserer Hausbank.

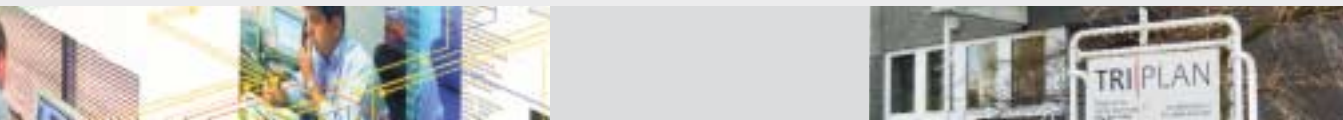
Trotz dieser erfreulichen Entwicklung sind wir überzeugt davon, dass der Wert der TRIPLAN-Aktie noch nicht das Potenzial unseres Unternehmens widerspiegelt. Mit der Seydler AG Securities and Financial Services, Frankfurt, haben wir seit Januar 2004 einen neuen Designated Sponsor für die Handelsunterstützung unserer Aktie gefunden. Die auf Aktienbetreuung und Market Making spezialisierte Wertpapierhandelsbank wird auch die Liquidität des handelbaren Free Floats auf dem elektronischen Handelssystem Xetra optimieren. Vorstand und Aufsichtsrat der TRIPLAN AG haben 2003 eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und in diesem Jahr erneuert.

Sehr geehrte Aktionäre, im vergangenen Jahr habe ich Sie an dieser Stelle darüber informiert, dass wir die Erträge in Einklang mit den Kosten bringen werden. Dies ist uns zum großen Teil gelungen. Wir werden im Jahr 2004 die Geschäftsprozesse noch einmal auf den Prüfstand stellen, um im Tagesgeschäft eine höhere Effizienz zu erzielen und weiter Kosten einzusparen. Ich bin überzeugt davon, dass wir unseren Zielen in 2004 ein weiteres Stück näher kommen werden: dauerhaft profitabel zu sein und wieder zu wachsen.

Ihr Ralf Heimberg  
Alleinvorstand der TRIPLAN AG

## TRIPLAN: Geschäftsmodell des „integrierten Know-hows“ für anspruchsvolle Services bis ins kleinste Detail

So viele unterschiedliche Funktionen ein produzierendes Unternehmen auch besitzt, erfolgreich arbeiten kann es nur als Ganzes. Deshalb hat sich TRIPLAN die „Integration des Know-hows“ aus technischer Planung, IT-Providing und alles verbindender Informationslogistik zur Aufgabe gestellt.



### Die TRIPLAN-Geschäftsfelder

#### ENGINEERING SERVICES

Hochwertige technische Planungsleistungen für produzierende Unternehmen – von speziellen Projekten bis zur Generalplanung

#### TECHNOLOGY SERVICES

Solution-Providing für lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte, leistungsfähige Software, Integration von Applikationen

### Business-Basics: Kompetenz, Erfahrung und Innovationsstärke

Die Grundlagen für das TRIPLAN-Geschäftsmodell bewähren sich bereits seit mehr als 30 Jahren – dem Grundsatz entsprechend: „Innovativ aus Tradition“. Im Laufe der Fortentwicklung unseres Unternehmens bestätigte sich die Marktfähigkeit des Brückenschlags zwischen dem Expertenwissen auf der Planungsseite und dem fachlichen Know-how auf der IT-Seite immer wieder. Die Bescheinigung der Zukunftsfähigkeit erfolgte 2001 durch den Börsengang. Doch die meiste Zustimmung erhalten wir von unseren Kunden und Geschäftspartnern durch eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit – trotz der schwierigen Konjunktur.

### Überzeugende Nutzenprofile

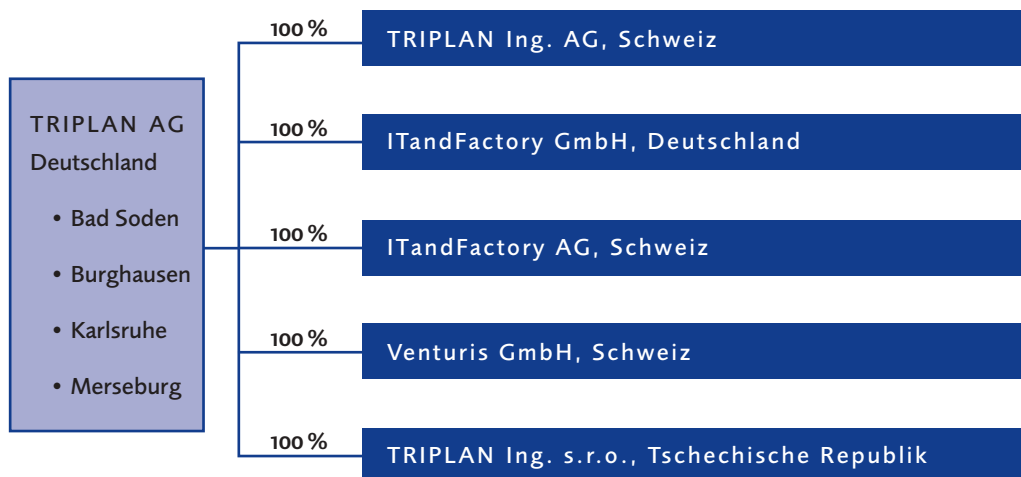
Für unsere Kunden und Anwender bieten die von TRIPLAN offerierten Leistungen und Synergien signifikante Vorteile: Reduzierung der Komplexität in Projekten, Senkung von Fixkosten sowie die Freiheit, sich auf das eigene Kerngeschäft fokussieren zu können. Hinzu kommen projektspezifische Vorteile, die von der Kompetenz der Beratung über eine zielsichere Planung und Projektdurchführung bis hin zu überzeugenden Zeit- und Kostenvorteilen, Vereinfachung und Sicherung von Prozessen sowie zur bedarfsgerechten Verfügbarkeit aller benötigten Informationen reichen.

Das TRIPLAN-Geschäftsmodell wird unterstützt durch ein Team von etwa 230 Mitarbeitern, das sich zu mehr als der Hälfte aus Ingenieuren und zu einem weiteren Drittel aus Technikern zusammensetzt.



### Ein einzigartiges Leistungsspektrum

Die Strukturierung in zwei Geschäftsfelder sowie die konsequente Nutzung von Synergiepotenzialen versetzt TRIPLAN in die Lage, jedes einzelne Projekt immer in Hinblick auf das Ganze zu planen und zu realisieren. Gleichzeitig ist die Lösung ganzheitlicher Aufgabenstellungen von der Anlagenplanung über die Software bis zum Lifecycle-Data-Management möglich. Darüber hinaus führt der Brückenschlag zwischen technischer Planung und IT durch eine intelligente Informationslogistik ganz nach Bedarf zu technisch und (betriebs-) wirtschaftlich wertvollen Synergien.



Linkes Bild:  
Das Internet - wichtigste Plattform für die TRIPLAN Kommunikation.

Rechtes Bild:  
Achema 2003 – ein voller Erfolg für die TRIPLAN Gruppe.



## Guter Start ins neue Jahr für Engineering Services

TRIPLAN offeriert den Branchen Pharmazie, Chemie (Feinchemie, Petrochemie), Biotechnologie und Food ein langjähriges und breites Know-how: hinsichtlich der einschlägigen Verfahrenstechnologien ebenso wie in der Anlagenplanung und im Projektmanagement. Dies konnten die Spezialisten der Engineering Services im Jahr 2003 wieder vielfach unter Beweis stellen – unter widrigen konjunkturellen Umständen und gegen harten Wettbewerb.



### 2003: Starke Marktkonsolidierung

Das Jahr 2003 war geprägt von einer geringen Investitionsbereitschaft in der klassischen Chemie. Das hat den bereits bestehenden sehr harten Verdrängungswettbewerb weiter verschärft. Die breite Marktkonsolidierung führte dazu, dass große Teile des regionalen Wettbewerbs entweder vollständig vom Markt verschwunden sind oder aufgekauft wurden bzw. sich in neue, kleinere Gesellschaften gesplittet haben. Die kleinen und mittleren Ingenieurbüros versuchen, durch Niedrigpreise zu überleben. Zudem ist ein deutlicher Zuwachs an Freiberuflern zu beobachten, die zu Niedrigstpreisen arbeiten.

**TRIPLAN hat auf diese Marktsituation mit einer noch engeren Zusammenarbeit der einzelnen Niederlassungen und einem strategisch themenorientierten Vorgehen reagiert.**

Beispielsweise arbeitet die Niederlassung Karlsruhe im Bereich Feinchemie eng zusammen mit der Schweizer TRIPLAN-Gesellschaft. Bei einem von Basel aus koordinierten Projekt in Bielefeld für einen international aufgestellten Kunden konnten die Karlsruher Ingenieure ihr Know-how hinsichtlich der deutschen Gesetzgebung und der deutschen Behördenanforderungen erfolgreich einbringen (Behörden-Engineering, Bundesimmissionschutzgesetz-Antrag, Sicherheitskonzept). Generell haben wir 2003 die Vertriebsaktivitäten forciert, die Kapazitäten wurden sowohl im Außendienst wie im Back Office ausgebaut.

Schwerpunkte waren unter anderem:

- intensivere Betreuung der Key Accounts und Bestandskunden
- stärkere Kundenbindung durch überdurchschnittliche Leistungen hinsichtlich der Kosten, der Termintreue und der Qualität
- Markteintritt im Bereich Food und Food-Zusatzstoffe
- Ausbau des bereits hohen fachlichen Know-hows in den Bereichen Biotechnologie, Petrochemie und GMP-Consulting
- Entwicklung von Standardprodukten  
(z. B. Rohrbrückenüberprüfung, Risikoanalysen)

Bild:  
Blick in die neue Energiezentrale Süd der Infraserb Höchst. TRIPLAN-Ingenieure waren bei der Planung beteiligt (Rohrleitungs- und Aufstellungsplanung).





„Der Bereich Engineering Services ist gut in das Jahr 2004 gestartet. Damit es dabei bleibt, werden wir insbesondere die Betriebsbetreuungsaktivitäten beim Kunden vor Ort erweitern und die bestehenden Kundenbeziehungen weiter festigen.“

(Heiko Kaiser, Vertriebsleiter Engineering, TRIPLAN Bad Soden)



„Beim Thema Petrochemie macht uns so leicht niemand etwas vor: Unser raffineriespezifisches Know-how, die Kenntnis der nationalen wie internationalen Richtlinien und auch der individuellen Werknormen sind ein nachvollziehbar hoher Nutzen für unsere Auftraggeber aus dieser Branche.“

(Walter Nehrbaß, Niederlassungsleiter, TRIPLAN Karlsruhe)

#### Projektbeispiel: Planung einer Petrochemiekolonne

Bei einem großen Projekt für die Mineralöelraffinerie Oberrhein (MiRO), Karlsruhe, konnte die ortsansässige TRIPLAN-Niederlassung ihr umfassendes Know-how in der Petrochemie dokumentieren: Stand zunächst die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit einer älteren Raffineriekolonne im Blickpunkt, gewann das Projekt ‚Vakuumkolonne 4-FCC-Coker‘ eine ungeahnte Dynamik: Nach eingehender Inspektion der bestehenden Anlage war klar, dass in kürzester Zeit eine neue Kolonne ausgelegt werden musste.

Neben den wettbewerbsfähigen Konditionen war bei der Auftragsvergabe von Vorteil, dass TRIPLAN bereits seit 20 Jahren in Karlsruhe Präsenz zeigt; seine Ingenieure kennen die Branche und auch das Unternehmen MiRO aus vielen Jahren enger Zusammenarbeit. Das raffineriespezifische Know-how, die Kenntnis der nationalen wie internationalen Richtlinien und auch der individuellen Werknormen sind ein nachvollziehbar hoher Nutzen für diesen Kunden.

Dieses hoch komplexe Revamping-Projekt wurde von TRIPLAN komplett in 3D geplant. Da für die alte Kolonne noch keine entsprechenden Daten in 3-D vorlagen, mussten alle Bestandsdaten überprüft und praktisch alle Daten neu in 3-D aufgenommen werden.

Linkes Bild

Die neue Vakuumkolonne der MiRO in Karlsruhe weist mit 8,3 m Durchmesser und 32 m Höhe ein Gewicht von 230 t auf.

Rechtes Bild:

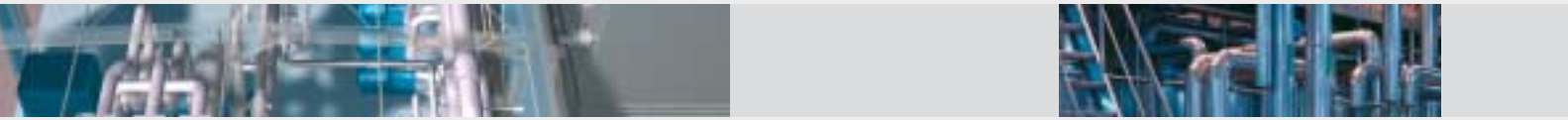
Der Bereich Engineering Services plante zusammen mit den Fachleuten der Molda AG diese innovative Gefrier Trocknungsanlage.





„Die gemeinsam von TRIPLAN mit Hoffmann-La Roche entwickelte Projektmanagement-Software Hexaplan-PM warnt den Projektleiter frühzeitig vor Projektrisiken und ermöglicht ihm zielgerichtete Entscheidungen.“

(Bernhard Lucas, TRIPLAN Ingenieur AG, Basel)



#### Projektbeispiel: Planung einer Gefriertrocknungsanlage

Bei einem nicht alltäglichen Projekt für den Kunden Molda AG, Dahlenburg, demonstrierten TRIPLAN-Ingenieure ihr vertieftes Wissen rund um die Lebensmitteltechnologie: In enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber haben die Engineering-Spezialisten von TRIPLAN eine besonders leistungsfähige Gefriertrocknungsanlage entwickelt.

Molda ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Spezialtrocknung (Sprüh-, Gefrier-, Vakuumband- und Walzentrocknung) hochwertiger Lebensmittel. Der meist sehr hohe Preis für die Gefriertrocknung hat seine Hauptursache nicht im erhöhten Energiebedarf für die Kühlung, sondern in den meist sehr langen Trocknungs- und damit Anlagenbelegungszeiten. Auch aus diesen Überlegungen heraus entstand bei Molda der Wunsch, als Ersatz für bestehende Altanlagen eine kontinuierliche Gefriertrocknungsanlage selbst zu entwickeln und zu bauen. Neben der angestrebten Kapazitätsvergrößerung standen auch die Optimierung des Gefriertrocknungsprozesses und des Energieverbrauchs der Anlage sowie die Kostenreduktion aufgrund einer weitgehenden Automatisierung der Technik auf der Wunschliste. Nicht zuletzt versprach man sich auch Vorteile durch das zu erwartende vertiefte Prozess-Know-how.

Weil die Technik dieser doch recht komplexen Anlage in ein bestehendes Umfeld zu integrieren war und der Zeitrahmen von maximal einem Jahr bis zur Inbetriebnahme recht knapp ausfiel, entschied die TRIPLAN-Projektleitung den Einsatz eines kombinierten 2D/3D-Planungsmodells. Nicht zuletzt durch die Verfügbarkeit eines zum Teil räumlichen CAD-Modells war es möglich, das zukünftige Betriebspersonal früh in den Planungsprozess mit einzubinden und gezielt im voraus auszubilden. Durch den Direkteinkauf der einzelnen technischen Komponenten konnten die Investitionskosten deutlich reduziert werden. Der konsequente Einsatz der selbst entwickelten Projektmanagement-Software Hexaplan-PM verkürzte die Bauzeit bis zur Inbetriebnahme.

#### Projektmanagement gewinnt stark an Bedeutung

Im globalen Umfeld und wegen der häufiger gesuchten Allianzen und Kooperationen müssen Prozesse und Anlagen zunehmend simultan entwickelt werden. Solche Projekte brauchen ein effizientes Projektmanagement.

Denn wer auf ein verteiltes Engineering setzt, muss insbesondere die Schnittstellen der Arbeitspakete sauber festlegen – dafür ist ein gut funktionierendes Projektmanagement unabdingbar. Eine leistungsfähige Software wie die zusammen mit Hoffmann-La Roche entwickelte Projektmanagement-Software Hexaplan-PM warnt den Projektleiter frühzeitig vor Projektrisiken und ermöglicht ihm zielgerichtete Entscheidungen. Neben Hoffmann-La Roche hat sich nach längerer Testphase auch Nestlé für den Einsatz der Hexaplan-PM-Software entschieden. Erste Einsätze wie der Neubau des Product Technology Centre (PTC) auf dem Maggi-Werksge-lände in Singen untermauern die Entscheidung pro Hexaplan-PM.

#### Ausblick 2004: Guter Start gelungen

Aufgrund der Globalisierungsstrategien vieler für TRIPLAN relevanter Unternehmen in den Branchen Chemie und Pharmazie sind in Europa nur mehr geringe Investitionen in neue Anlagen zu erwarten. Hinzu kommt, dass ungelöste Standortfragen geplante Investitionen verzögern.

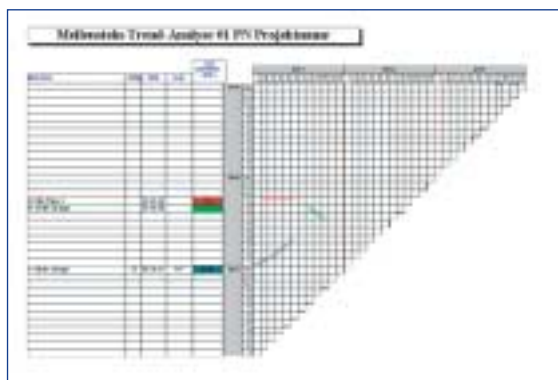
**TRIPLAN wird sich deshalb noch stärker auf ‚Revamping-Projekte‘ fokussieren, also das Ertüchtigen und den Ausbau bestehender Produktionsanlagen.**

Weiterer Wettbewerb ist durch das Outsourcing von bisher unternehmensinternen Ingenieurkapazitäten zu erwarten – diese bieten ihre Dienste nicht allein der Muttergesellschaft an, sondern wollen breit im Markt aktiv werden.

**TRIPLAN wird deshalb seine Vertriebsaktivitäten weiter stärken und die Betriebsbetreuungsaktivitäten beim Kunden vor Ort erweitern. Bestehende Kundenbeziehungen werden gefestigt.**

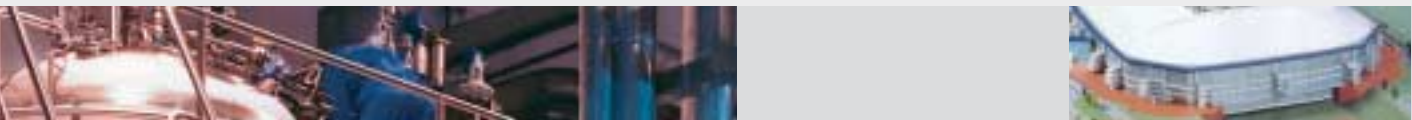
Trotz der genannten Beeinträchtigungen sind die Engineering Services von TRIPLAN gut in das Jahr 2004 gestartet – beispielsweise mit dem Projekt Nahrungsmittelergänzungstoffe für den Kunden Cognis (ein attraktives Engineering-Projekt mit Einsatz aller Software-Tools in der ‚Digitalen Prozesskette‘). Wichtig ist auch ein lang-jähriger Outsourcing-Vertrag mit der DSM Fine Chemicals Austria: TRIPLAN erbringt vertragsgemäß Engineering-Dienstleistungen und bezieht dazu Räumlichkeiten im Chemiepark Linz. Unter anderem geht es um das Erstellen und Updaten von CAD-Zeichnungen (Aufstellungsplanungen, Verfahrens- und R & I-Fließbilder) sowie um 3-D-Planungen für den Anlagenbau. Aus den CAD-Modellen generieren die TRIPLAN-Mitarbeiter nach Bedarf die zugehörigen Isometrien mit Stücklisten sowie umfassende Materialauszüge für den Einkauf. Zudem umfasst der Dienstleistungsvertrag die Pflege und Wartung der zugrunde liegenden DFCA-Datenbank. TRIPLAN wird für den laufenden Betrieb ständig Personal bereithalten und bei Bedarf projektbezogen die erforderlichen Fachkräfte hinzuziehen. Die Koordination erfolgt über die TRIPLAN-Niederlassung Burghausen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2005.

Mit Hilfe der Meilenstein-Trend-Analyse MTA (ein Modul der Projektmanagement-Software Hexaplan-PM) behält der Projektleiter stets den Überblick über die Terminlage. Die MTA setzt voraus, dass für das zu überwachende Projekt sog. Meilensteine definiert sind.



## Bedeutender Mitgestalter der Digitalen Fabrikplanung

Wer Anlagen plant, Gebäude entwirft oder Liegenschaften bewirtschaftet, profitiert von den Vorteilen des Digitalen Workflows mit einheitlicher Datenqualität: der Architekt ebenso wie der Fachplaner und der Facility-Manager. Dafür offeriert der Geschäftsbereich Technology Services die geeigneten Werkzeuge und Dienstleistungen – von der Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnikplanung (CAD/CAE-Werkzeuge der CADISON- und TRICAD-Familie) über das Lifecycle-Data-Management mit Tribase bis hin zum IT-Consulting.



Ein zentrales Datum für diesen Geschäftsbereich war der 1. Januar 2003: Seitdem sind die IT-Aktivitäten in der TRIPLAN-Tochtergesellschaft ITandFactory GmbH gebündelt. Alle Vertriebs-, Beratungs- und Entwicklungskapazitäten sind zum Vorteil des Anwenders in einer Hand zusammengeführt worden.

### Bereich Automotive / Gebäudetechnik

Das Geschäftsfeld Technology Services - Automotive / Gebäudetechnik hat sich im Jahr 2003 zu einem bedeutenden Mitgestalter und Begleiter der Automobilindustrie auf dem Weg zur ‚Digitalen Fabrikplanung‘ entwickelt.

Analog zur Fahrzeugentwicklung, wo die umfassende Digitalplanung bereits Realität ist („digital mock-up“), kann der Computer auch das komplette Abbild einer Automobilfabrik als dreidimensionales Planungsmodell bereitstellen. Diese Digitale Fabrikplanung hat für die meisten Hersteller höchste Priorität, liegen die Vorteile doch auf der Hand: Per Simulation im Computer kann der Ingenieur schon vor Baubeginn diverse Varianten der Fabrikplanung durchspielen und optimieren. Die Fabrik kann sehr viel rascher als bislang gebaut, das neue Auto schneller am Markt angeboten werden – ein erheblicher Wettbewerbsvorteil.

Diese Erwartungen sind realistisch, wie u. a. die Erfahrungen bei DaimlerChrysler in Sindelfingen zeigen: Dort diskutieren externe und interne Planer in einem entsprechend ausgerüsteten Raum anhand eines umfassenden 3-D-CAD-Modells, ob die einzelnen Gewerke miteinander kompatibel sind. Selbst kleinste planerische Ungereimtheiten werden schon lange vor dem Bau der Produktionsanlage entdeckt und können Kosten schonend reguliert werden. Generiert werden die 3-D-CAD-Daten der Haustechnik mit TRICAD MS von ITandFactory – mittlerweile für eine Reihe renommierter Automobilhersteller das Standardplanungswerkzeug für die technischen Gewerke.

Nicht nur das: Im Auftrag des deutschen Verbands der Automobilindustrie, VDA, hat ITandFactory als Baustein der Digitalen Fabrikplanung die Planungsmodule, ‚Fördertechnik‘ und ‚Bühnentechnik / Stahlbau‘ entwickelt. Weitere Fachapplikationen für die Lackiertechnik sowie Logistikplanung sind in Vorbereitung.

### Bereich Anlagenplanung

Der Faktor Zeit ist in der Industrie zum ausschlaggebenden Wettbewerbsfaktor geworden: in der Pharmazie ebenso wie in der Chemie und der Biotechnologie. Wer seine Produkte rascher als der Wettbewerb am Markt anbieten will, der muss vor allem seine Produktivität verbessern, Entwicklungszeiten verkürzen, Planungen effektiver gestalten, Produktionsabläufe rationalisieren.

Das Geschäftsfeld **Technology Services - Anlagenplanung** verfügt hierzu mit den Anlagenplanungs-Tools der TRICAD- und der CADISON-Familie über die richtigen Werkzeuge und das geeignete Know-how:

- durchgängige Softwarelösungen von der Vorkalkulation bis zur dokumentierten Anlage
- Fachkompetenz für die Prozesse im Bereich Engineering und Instandhaltung
- Integration von Fremdprodukten über Schnittstellen und Consulting-Leistungen (z. B. SAP)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zudem MATPIPE als zentrales Materialmanagement-Tool für CAD/CAE-Systeme mit ins Programm aufgenommen. Das Produkt CADISON konnte hinsichtlich Stabilität und Performance entscheidend nach vorne gebracht werden. Unter Ertragsgesichtspunkten strategisch sehr wichtig war der Erwerb aller Rechte an der seit Jahren im Markt bestens eingeführten Rohrleitungsplanungs-Software ISOMET und der Rechte an TRICAD-Original.

Auf die Herausforderungen des Marktes hat das Team Anlagenplanung mit einem Bündel von Maßnahmen reagiert:

- Restrukturierung im Bereich Vertrieb und Optimierung der Organisation
- bessere Positionierung als Solution Provider
- Fokussierung auf das Lifecycle-Management und die Instandhaltung
- Konsolidierung im Bereich des Produkts CADISON

Speziell der letzte Punkt führte zu wichtigen Markterfolgen. So hat beispielsweise Alfa Laval, ein führender Anbieter von Spezialprodukten und Engineering-Lösungen, im Jahr 2003 seine weltweite Implementierung von CADISON-Lösungen für die Anlagenplanung vorangetrieben und dazu umfangreich Software und Services geordert. „Alfa Laval, ein weltweit tätiges Unternehmen mit vielen lokalen Partnern und Lieferanten, suchte nach einem effizienten, offenen und kompatiblen CAD/Datenbank-Tool. Das auf AutoCAD basierende CADISON bietet alle Tools, die wir bei der Anlagenplanung benötigen“, so Henrik Hjelm, Vice President von Alfa Laval Engineering & Supply Division.

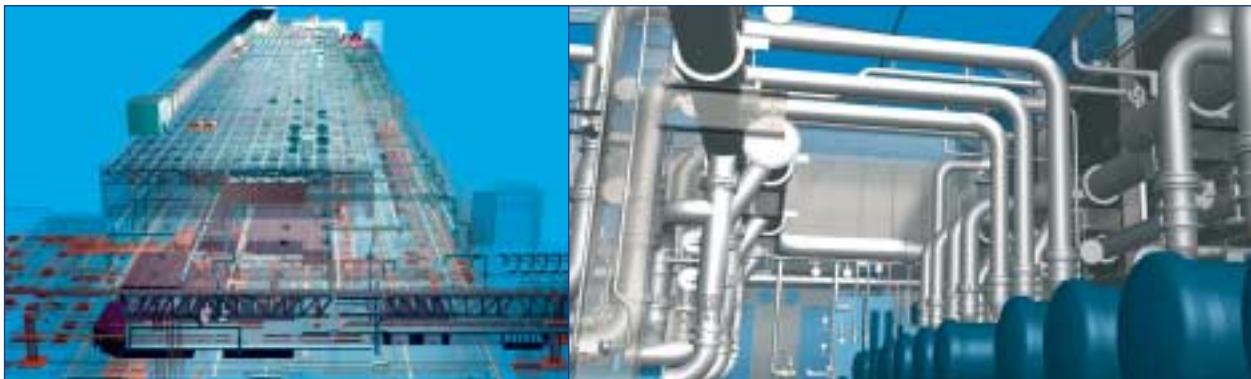
Das Geschäftsfeld Anlagenplanung bekräftigt zudem die Fokussierung auf den Direktvertrieb in der DACH-Region inklusive der Service-Vertragsleistungen wie Software-Updates, Programmanpassungen und Customizing. Wir erwarten daraus eine deutliche Ertragsverbesserung. Das Marktpotenzial im Ausland wird über unsere Partner abgedeckt.



Alfa Laval Engineering & Supply Division

Linkes Bild:  
3-D-Aufnahme der  
DaimlerChrysler-Fabri-  
kationshalle in Rastatt

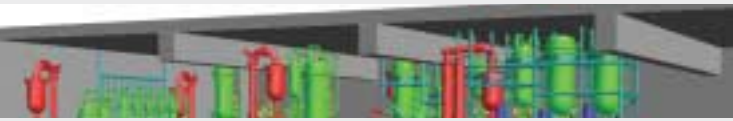
Rechtes Bild:  
Im 3D-Modell besonders  
effizient: Die Rohrlei-  
tungs- und Aufstel-  
lungsplanung für die  
Energiezentrale Süd der  
Infraserv Höchst.





„Derzeit haben etwa 75 % der Bestandskunden einen Wartungsvertrag mit uns abgeschlossen. Unser Ziel ist es, noch mehr Kunden durch solche Verträge an uns zu binden und zudem die Laufzeit der Verträge längerfristig zu gestalten.“

(Georg Kremer, Leiter Customer Care, ITandFactory GmbH)



#### Ausblick 2004: ITandFactory startet mit Zuversicht

Ein turbulentes, in der Summe erfolgreiches Jahr liegt hinter dem Team Automotive / Gebäudetechnik: Mit einer Steigerung der Umsätze von +10 % gegenüber dem Vorjahr ist die Basis gelegt für einen soliden Umsatzzuwachs auch im laufenden Geschäftsjahr 2004. Besonders ermutigend ist der positive Verlauf des vierten Quartals 2003 mit dem höchsten Umsatzanteil. Unter Ertragsgesichtspunkten sehr wichtig: Rund 50 % der Umsätze erwirtschaftet das Team Automotive / Gebäudetechnik mit dem Verkauf der unternehmenseigenen TRICAD MS-Palette.

Die deutsche Automobilindustrie hat die Philosophie der Digitalen Fabrik sicherlich am weitesten vorangetrieben. Im laufenden Jahr werden wir den übrigen europäischen Automobilherstellern mit eigenen Kapazitäten und ausgewählten Partnern vor Ort unsere Tools zur Fabrikplanung anbieten. Für die europäischen Neukunden (Fiat, PCI/Peugeot, Renault u. a.) wird ein internationaler Support aufgebaut. Mittlerweile erkennen auch die Verantwortlichen in der Chemie, Pharmazie und Biotechnologie die besonderen Vorteile der Digitalen Fabrikplanung. ITandFactory profitiert hier klar von den Querverbindungen der Engineering Services zu diesen Branchen.

Wir erwarten, dass der Markt ab dem zweiten Quartal 2004 sowohl im Bereich des Anlagenbaus (1 bis 1,5 % stärkeres Wachstum als die allgemeine Konjunktur) als auch bei Software-Investitionen (5 bis 10 % Wachstum gegenüber dem Vorjahr) aufgrund der extremen Investitionszurückhaltung in den zurückliegenden Jahren wieder wachsen wird. Einnahmen aus dem Bereich Customer Care (Wartung, Dienstleistungen) werden auch 2004 weiter wachsen.

Und die Aussichten sind selbst langfristig gut: Bis zum Jahr 2015, so prognostiziert die gemeinsame Studie „FAST“ (Future Automotive Industry Structure) der Münchener Unternehmensberatung Mercer Management und der Fraunhofer Gesellschaft in Stuttgart, werde die Zulieferindustrie im Automobilgeschäft ihren Wertschöpfungsanteil um 68 % ausbauen und dabei um rund 280 Mrd. € auf gewaltige 700 Mrd. € wachsen. Werkzeuge für den Digitalen Workflow und eine einheitliche Datenqualität werden also weiter an Bedeutung gewinnen.

Für den Bereich Anlagenplanung wächst die Bedeutung des Digitalen Workflows gleichermaßen: Die Branchen Chemie, Pharmazie und Biotechnologie sind geprägt von der zunehmenden Globalisierung (Stichwort: neue Anlagen in den Wachstumsmärkten Asiens). Häufig werden dann die Planungsaufgaben sowohl in Europa als auch vor Ort erledigt. Dafür sind entsprechend leistungsfähige und zugleich kompatible Planungswerkzeuge wie CADISON oder TRICAD erforderlich, die eine digitale Prozesskette gewährleisten. Auch beim Ausbau und der Modernisierung bestehender Altanlagen in Europa wird der Markt verstärkt nach Profiplanungswerkzeugen verlangen.

Die Hausaufgaben sind gemacht. ITandFactory startet mit deutlich besseren Bedingungen in das Geschäftsjahr 2004.



Bernd Henrici und Wolfgang Ax, die zusammen mit Georg Kremer zum Führungsteam der ITandFactory GmbH gehören

„2004 werden wir - ohne den Markt der klassischen Haustechnik und unsere starke Position im Bereich Automotive zu vernachlässigen – neue, viel versprechende Märkte wie Food, Flughäfen usw. angehen. Eine noch engere Verzahnung mit den Automobilfirmen sowie die Ausweitung des Vertriebs der Tools für die Digitale Fabrikplanung auf die übrigen europäischen Automobilhersteller bieten weiteres Potenzial für Service- und Consulting-Leistungen.“

(Bernd Henrici, Leiter Geschäftsbereich Automotive / Gebäudetechnik, ITandFactory GmbH)

„Neuanlagen werden in Europa immer weniger gebaut. Doch es wird ertüchtigt und modernisiert: Mit unseren 3-D-Planungswerkzeugen CADISON und TRICAD bieten wir sehr gute, praxisbewährte Software-Lösungen für die wachsenden Ausbau- oder Modernisierungsinvestitionen der Industrie an.“

(Wolfgang Ax, Leiter Geschäftsbereich Anlagenplanung, ITandFactory GmbH)

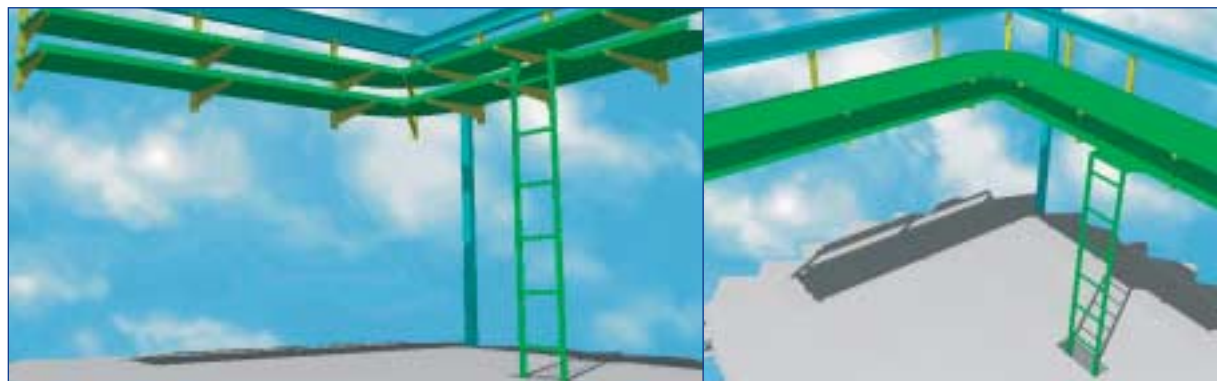


Bild links und rechts:  
Mit Tricad MS geplante  
Kabeltrassen in der  
Automobilindustrie

Das Geschäftsjahr 2003 war ein Jahr der Konsolidierung und Stärkung für TRIPLAN. Trotz einer Reduzierung der Gesamtleistung um 5,5 Mio. Euro konnte der Konzern wesentlich positivere Ergebnisse aufweisen als im Jahr zuvor. Dies wurde durch konsequente Einsparungsmaßnahmen und eine Vereinfachung der Konzernstruktur erzielt. Trotzdem konnten die Ergebnisziele nicht erreicht werden, da beide Kernbereiche des Konzerns von den konjunkturellen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst wurden.

#### **Forderungsverzicht der NORD/LB**

Im Rahmen eines Sanierungsbeitrags hat die NORD/LB zum 30.12.2003 einen Forderungsverzicht ausgesprochen und der Gesellschaft eine positive Fortführung ermöglicht.

#### **Börse**

Bis zum Jahresende konnte sich die TRIPLAN-Aktie nicht der Marktdynamik sowie den sehr geringen Umsätzen entziehen und schloss mit 0,28 € zum 31.12.2003 (Xetra-Schlusskurs) etwas unter dem Preis von vor einem Jahr.

Im ersten Halbjahr 2003 erfolgte jedoch eine Wende vom Abwärtstrend der letzten Jahre zu einer vorsichtigen Aufwärtsbewegung. Das Handelsvolumen legte um 50 % zu. Im weiteren Verlauf des Jahres behauptete sich die untere Trendgerade bei 0,32 €, die lediglich zum Jahresende kurz durchbrochen wurde. Dennoch sind wir überzeugt, dass der Wert der TRIPLAN-Aktie noch nicht das Potenzial unseres Unternehmens widerspiegelt.

#### **Geschäftsentwicklung**

TRIPLAN positioniert sich mit zwei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich Engineering Services offeriert TRIPLAN den Branchen Pharmazie, Chemie, Feinchemie, Petrochemie, Biotechnologie und Food ein langjähriges und breites Know-how in der Anlagenplanung und im Projektmanagement.

Ebenfalls ein gefragter Partner ist TRIPLAN im Geschäftsbereich Technology Services. Mit der neu formierten ITandFactory, einem Solution Provider, bietet sie nicht nur Softwareprodukte, sondern lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte an.

Das Geschäftsfeld Shared Services wurde, wie bereits vor einem Jahr angekündigt, integriert.

Die Rechnungslegung für das Jahr 2003 erfolgte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

#### **Der Geschäftsbereich Engineering Services**

hat sich in 2003 trotz widriger äußerer Einflüsse im Markt behauptet. Der Rückgang der Gesamtleistung in Höhe von 5,5 Mio. Euro war eine Folge des stark einbrechenden Marktes. Der Geschäftsbereich wurde besonders davon betroffen, dass einige Kunden ihre Aktivitäten wesentlich zurückfuhren. Um dieser Situation zu begegnen, wurden Mitarbeiter abgebaut und für einige Monate Kurzarbeit angemeldet.

Die Schweiz ist nach wie vor der wichtigste Auslandsmarkt der TRIPLAN. Die Gesamtleistung ging aber auch hier um 12 % zurück, da Großaufträge größtenteils abgearbeitet waren. Der Vertrieb wurde verstärkt und bereits einige Neukunden gewonnen.

#### **Im Geschäftsbereich Technology Services**

wurde in 2003 die Konsolidierung aller in Deutschland ansässigen IT-Töchter der TRIPLAN AG umgesetzt. Es wurden die Gesellschaften ITandFactory GmbH und die A&H Informatik GmbH auf die CADISON Software GmbH, alle mit Sitz in Bad Soden, unter der Beibehaltung des Namens ITandFactory GmbH, verschmolzen. Im Rahmen dieser Verschmelzung kam es auch zur Schließung der Standorte Linz und Hamburg.

Konjunkturell bedingt konnte nicht an den Umsatz aus dem Vorjahr angeknüpft werden. Der Rückgang der Gesamtleistung in Höhe von 0,7 Mio. Euro lag an einem stark einbrechenden IT-Markt und einer signifikanten Investitionszurückhaltung im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2003. Trotz dieses Umsatzeinbruchs konnte das Ergebnis verbessert werden und die erzielte Gesamtleistung pro Mitarbeiter lag mit 183 T€ über dem Vor-

jahr. Aktivitäten außerhalb Europas wurden nicht ausgebaut. Nennenswerte Umsätze wurden in Italien und den Beneluxländern erzielt.

Herr Wolfgang Ax, ehemaliger Geschäftsführer der A&H Informatik GmbH, wurde vom Vorstand der TRIPLAN AG am 27.3.2003 zum Geschäftsführer der ITandFactory GmbH ernannt. Herr Ax hat 20 Jahre Erfahrung in der Prozess- und IT-Industrie. Durch diesen Schritt wurde das Management verstärkt.

### Umsatzentwicklung

Die Gesamtleistung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 15 % von 35,6 Mio. € auf 30,1 Mio. €. Der Geschäftsbereich Engineering Services trug mit 75 % den Hauptanteil, insgesamt aber reduzierte sich dieser Bereich um 17 % auf 22,8 Mio. €.

Im Bereich Technology Services zeichnete sich ebenfalls ein Umsatzrückgang ab. Die mittleren Quartale waren sehr umsatzschwach. Erstmals das vierte Quartal war wieder wie gewohnt umsatzstark. Dies hing maßgeblich mit dem aufgestauten Investitionsverhalten des Marktes zusammen. Zusammengefasst erzielte der Geschäftsbereich 7,3 Mio. €, was einem Rückgang von 9 % und einem Anteil an der Gesamtleistung von 25 % entspricht.

### Ergebnisentwicklung

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 21 % und summierte sich in 2003 auf 10,0 Mio. € nach 12,6 Mio. € im Vorjahr. Die Reduzierung im Materialaufwand beruht hauptsächlich auf einer Verringerung der Fremdleistungen. In Relation zur Umsatzentwicklung verzeichnete der Personalaufwand eine deutliche Verringerung. Waren in 2002 noch 18,8 Mio. € aufzuwenden, verringerte sich diese Position in 2003 auf 16,2 Mio. €, was einem Rückgang von 2,6 Mio. € (14 %) entspricht.

Im Bereich Technology Services gingen die Personalkosten um 32 % zurück.

In Anbetracht der nachlassenden Ertragskraft der Gesamtwirtschaft und der schwierigen Wettbewerbssituation wurden in allen Bereichen die Kapazitäten und Kostenstrukturen deutlich angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten mit 4,4 Mio. € in 2003 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € gesenkt werden. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf -0,3 Mio. € in 2003, während in 2002 -0,9 Mio. € erzielt wurden. In 2003 erfolgte eine Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. €.

Insgesamt gestaltete sich auch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) besser. Es lag im Berichtsjahr mit -2,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von -3,1 Mio. €.

Trotz der reduzierten Geschäftsentwicklung ist es der Gesellschaft gelungen, eine positive Entwicklung des Ergebnisses zu bewirken. Die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich auf 0,5 Mio. €. Firmenwertabschreibungen betragen im Berichtsjahr 0,8 Mio. €. Das Finanzergebnis lag bei -0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,8 Mio. €). Das Jahr 2003 weist in seinem Jahresergebnis einen Überschuss in Höhe von 2,6 Mio. € aus. Das Jahr 2002 wurde noch mit -4,1 Mio. € abgeschlossen. Dieser Jahresüberschuss resultiert aus dem Forderungsverzicht der Hausbank der TRIPLAN AG über 5,6 Mio. €, die in voller Höhe in den außerordentlichen Ertrag fallen. Bezogen auf die Aktie liegt das Ergebnis unverwässert bei 0,41 €, während in 2002 -0,64 € erzielt wurden.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Summe der Vermögenswerte im Jahr 2002 betrug 16,1 Mio. €, 2003 liegt die Bilanzsumme durch den Forderungsverzicht bei 12,0 Mio. €. Der Eigenkapitalanteil beträgt 53,7 % (Vorjahr: 24,4 %).

Per 31. Dezember 2003 beliefen sich die liquiden Mittel auf 0,5 Mio. €, bewirkt durch einen verspäteten Geldzugang (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 11,6 Mio. € auf 4,2 Mio. €. Die kurzfristigen Forderungen gingen von 7,4 Mio. € auf 4,6 Mio. € zurück.

Die Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit wiesen für das Geschäftsjahr 2003 einen positiven Betrag von 141 T€ aus, während im Vorjahr ein Abfluss von -392 T€ vorlag.

### Investitionen und Entwicklungen

Ein Teil der Aktivitäten zur Softwareentwicklung wurden im Berichtsjahr als Eigenleistungen aktiviert. Insgesamt umfassten diese Eigenleistungen die Höhe von 0,5 Mio. €. Entwickelt wurden u. a. neue Schnittstellen zu eigenen Produkten, um einen durchgängigen Datenfluss zu ermöglichen. Diese Schnittstellen erhöhen die Nutzung der Produkte und unterstützen das Vertriebspotenzial.

Unsere Entwicklungstochter Venturis GmbH in der Schweiz hat weitere Module für den VDA (Verband der Automobilindustrie) im Bereich der Lackierstraßen und der Elektrotechnik entwickelt.

### Organe

Dr. Volker Schlüter verließ einvernehmlich zum 28. Februar 2003 das Unternehmen. Herr Ralf Heimberg übernahm ab diesem Zeitpunkt die alleinige Verantwortung für die Bereiche Engineering Services und Technology Services.

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2003 waren insgesamt 233 Personen im TRIPLAN-Konzern beschäftigt. Damit lag die Zahl der Mitarbeiter um 52 (18 %) niedriger als zum Jahresschluss 2002. Dadurch betrug die erzielte Gesamtleistung, trotz aller schwierigen Rahmenbedingungen, pro Mitarbeiter 130 T€ in 2003 gegenüber dem Vorjahreswert von 121 T€.

### Eingeleitete Maßnahmen

Durch die weitere Verschlechterung der konjunkturellen Umstände konnte der Turnaround in 2003 nur teilweise erreicht werden. Der Konzern wurde verschlankt, Mitarbeiter einvernehmlich abgebaut, Kostenstrukturen optimiert, weitere Standorte geschlossen (Linz und Hamburg), die Verwaltungs- und Managementkosten erheblich gesenkt und die Transparenz im Konzern weiter erhöht.

Die Steuerbarkeit des Konzerns wurde insgesamt verbessert.

Gespräche mit Investoren wurden verstärkt mit dem Ziel geführt, für TRIPLAN einen geeigneten Partner zu finden, strategische Impulse zu setzen und die von der NORD/LB gehaltenen Aktien umzuplatzieren. Insgesamt wurden operative wie strategische Maßnahmen ergriffen, um die Profitabilität zu verbessern.

### Wesentliche Risiken und Risikomanagement

Wie im Vorjahr haben im Zuge der weiteren konjunkturellen Verschlechterung zahlreiche Kunden ihre Investitionsprojekte verschoben oder ins Ausland verlagert und damit die Geschäftssituation der TRIPLAN belastet. Die Auslastung, ein wesentliches Kriterium für den Konzern, ist derzeit besser als Mitte 2003. Laut Aussagen der Betreibergesellschaften wird sich die Situation weiter verbessern.

Um Projektrisiken in 2004 zu verringern, werden wir zusätzlich ein zentrales Projektmanagement-System einführen. Dies verringert das Projektrisiko aufgrund Bündelung von Kompetenzen im Bereich Vertrags-, Projekt- und Risikomanagement und erhöht die Akzeptanz am Markt bei der Akquisition von größeren Projekten.

Um den Ausbildungsstand der Mitarbeiter zu erhöhen, werden kontinuierlich Fach- und Kommunikationstrainings angeboten. Dies wird sich wiederum auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns positiv auswirken.

TRIPLAN geht derzeit, in Anlehnung an die öffentlichen Prognosen, von einer leichten Erholung der Märkte im zweiten Halbjahr aus. Für die gegenüber der Hauptaktionärin, die zugleich auch die finanzierende Hausbank ist, bestehenden Verbindlichkeiten konnte in Höhe von 5,6 Mio. € eine Vereinbarung über einen Forderungsverzicht getroffen werden. Durch diese großzügige Maßnahme ist die TRIPLAN AG bis auf die Lieferanten- und sonstigen Verbindlichkeiten entschuldet. Der Konzern verfügt über ausreichende Liquidität, um die Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Liquiditätslage der Gesellschaft unterliegt einer permanenten Kontrolle, so dass bei Verschlechterung unmittelbar reagiert werden kann. Die Liquiditätsplanung im folgenden Jahr

basiert auf der Innenfinanzierungskraft und der für das Jahr 2004 geplanten verbesserten Ertragskraft der TRIPLAN-Gruppe.

Im vierten Quartal 2003 wurde ein EDV-gestütztes Risikomanagement-System eingeführt. Dies erlaubt eine kontinuierliche Kontrolle aller definierten Risiken im Konzern.

In 2003 wurde gemäß den Zielen des Corporate Governance Kodex agiert.

### Ausblick

Der **Geschäftsbereich Engineering Services** wird trotz eines schwierigen Umfelds konsequent an der Optimierung arbeiten. Aufgrund der bereits umgesetzten Maßnahmen ist die Ausgangssituation besser als in 2003. Wir haben die Organisation wesentlich gestärkt und die Anzahl der Mitarbeiter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. In 2004 den Ertrag und Umsatz zu steigern und damit eine Verbesserung der Situation zu erreichen, soll neben einer Auslastungsverbesserung fast ausschließlich durch den zusätzlichen Einsatz von Fremdleistern erreicht werden. Ein Verhältnis von 60 % eigenen Mitarbeitern und 40 % Fremdleistern erscheint in der derzeitigen allgemeinen Lage zielgerecht zu sein. Dies erlaubt eine höhere Flexibilität bei konjunkturell bedingten Schwankungen, die Optimierung und Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Engineering, verstärkte Vertriebs-, Kooperations- und Marketingaktivitäten in beiden Geschäftsbereichen sowie eine erhöhte Marktpräsenz und breitere Aufstellung im Markt.

Folgende Geschäftsfelder werden weiter ausgebaut:

- Generalplanungsaufträge akquirieren und abwickeln
- Stillstands- und Umbauplanungen (Revamping) von bestehenden Anlagen durchführen
- Qualifizierung und Validierung erweitern
- Projekt Management Consultants mit unserem Projektmanagement-Tool Hexaplan-PM anbieten
- Rahmenverträge mit Betreibern abschließen, die eine Abdeckung der Grundlast bewirken
- Outsourcing von Planungsabteilungen an TRIPLAN

Der **Geschäftsbereich Technology Services**, vertreten durch die optimierte ITandFactory-Gruppe, wird sich in einem leicht verbesserten Marktumfeld positiv behaupten. Dieser Geschäftsbereich ist durch die bereits umgesetzten Maßnahmen schlagfertiger als in 2003.

Bereits Ende 2003 konnten einige Kunden überzeugt werden, unsere Produkte strategisch zu platzieren. Dies ist die Basis für eine weitere zukunftsorientierte Partnerschaft und ein Zeichen, dass Kunden Vertrauen in die neu geschaffene Organisation haben. Die Absicherung soll durch folgende Maßnahmen gestützt werden:

- Erweiterung und Stärkung des Vertriebs
- Verbesserung der Kundenbetreuung und dadurch Stabilisierung der Umsatzerwartung
- Optimierung des Produktportfolios
- strategische Vertriebsprozesse anstoßen und abschließen
- neue Vertriebswege mit existierenden Lösungen umsetzen
- positive Cross-Selling-Effekte mit Software und Dienstleistung erzielen
- neue Produkte im Bereich des OEM-Marktes

In 2004 sollen durch eine Optimierung der **Konzernstruktur** die Einsatzflexibilität der Mitarbeiter gesteigert und die Kosten der Verwaltung, zentral wie dezentral, durch geeignete Maßnahmen gesenkt werden.

Zuletzt möchte ich es nicht versäumen, mich an dieser Stelle ganz besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Verständnis und ihren außerordentlichen Beitrag im Jahre 2003 zu bedanken.

Bad Soden, 6. April 2004

Ralf Heimberg



## Konzernabschluss 2003

- 20 | Konzernbilanz
- 22 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 25 | Konzernanhang
- 44 | Konzern-Anlagespiegel
- 46 | Bericht des Aufsichtsrats
- 47 | Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Aktivseite		
	T€	T€
	31.12.03	31.12.02
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	5.182	6.275
Sachanlagen	413	600
Latente Steuern	682	0
	<b>6.277</b>	<b>6.875</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	556	814
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.599	7.360
Rechnungsabgrenzungsposten	68	70
Zahlungsmittel	527	991
	<b>5.750</b>	<b>9.235</b>
	<b>12.027</b>	<b>16.110</b>

Passivseite		
	T€	T€
	31.12.03	31.12.02
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	6.500	6.500
Kapitalrücklagen	5.225	5.225
Währungsausgleichsposten	-31	92
Angesammeltes Ergebnis	-5.234	-7.893
	<b>6.460</b>	<b>3.924</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Pensionsverpflichtungen	422	544
Latente Steuerschulden	912	0
	<b>1.334</b>	<b>544</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.749	4.054
Kurzfristige Darlehen	232	5.880
Sonstige Rückstellungen	1.252	1.708
	<b>4.233</b>	<b>11.642</b>
	<b>12.027</b>	<b>16.110</b>

	2003	2002
	T€	T€
Umsatzerlöse	29.923	34.756
Bestandsveränderungen	-392	407
Andere aktivierte Eigenleistungen	519	400
Sonstige betriebliche Erträge	193	27
Materialaufwand	9.975	12.629
Personalaufwand	16.162	18.838
Abschreibungen	2.046	2.198
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.445	5.027
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>-2.385</b>	<b>-3.102</b>
Finanzergebnis	-239	-836
Außerordentliches Ergebnis	5.604	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.980</b>	<b>-3.938</b>
Ertragssteuern	321	201
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.659</b>	<b>-4.139</b>
Ergebnis pro Aktie in € (unverwässert und verwässert)	0,41	-0,64

	Anzahl aus- gegebener Stammaktien	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Währungs- ausgleichs- posten	Ange- sammeltes Ergebnis	Summe
		T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital zum 1. Januar 2003	6.500.000	6.500	5.225	92	-7.893	3.924
Währungsumrechnungs- differenzen				-123		-123
Periodenergebnis					2.659	2.659
<b>Eigenkapital zum 31.12.2003</b>	<b>6.500.000</b>	<b>6.500</b>	<b>5.225</b>	<b>-31</b>	<b>-5.234</b>	<b>6.460</b>

	2003	2002
	T€	T€
<b>Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Steuern	2.980	-3.938
Berichtigungen für:		
Abschreibungen	2.045	2.198
Aktivierete Eigenleistungen	-519	-400
Ausbuchung der Verbindlichkeit Nord/LB	-5.604	
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-122	-24
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-1220	-2.164
Veränderung der Vorräte	258	-293
Veränderung der Forderungen	2.138	611
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	-57	19
Veränderung der Verbindlichkeiten	-643	1.134
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Passiva	-250	388
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	226	-305
Gezahlte Ertragssteuern	-85	-87
<b>Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>141</b>	<b>-392</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	-23	0
Erwerb sonstiger Finanzlagen	0	0
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-476	-297
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	1
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-482</b>	<b>-296</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Kapitalerhöhungen	0	0
Kapitalbeschaffungskosten vor latenten Steuern, Sonstiges	0	0
<b>Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Liquidität</b>	<b>-341</b>	<b>-688</b>
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen	-123	60
Liquidität zu Beginn des Geschäftsjahrs	991	1.619
<b>Liquidität am Ende der Periode</b>	<b>527</b>	<b>991</b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

### I. ALLGEMEINES

Die TRIPLAN AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen der TRIPLAN-Gruppe.

Die TRIPLAN AG ist am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Wir haben im Berichtsjahr die Firmen ITandFactory GmbH und die A&H Informatik GmbH, mit Sitz in Bad Soden, auf die CADISON Software GmbH verschmolzen. Die Weiterführung der Geschäfte der CADISON Software GmbH erfolgte unter Änderung der Firma in ITandFactory GmbH.

#### Sitz

Sitz der Gesellschaft: Auf der Krautweide 32, 65812 Bad Soden (Deutschland)

#### Geschäftstätigkeit

TRIPLAN positioniert sich mit zwei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich Engineering Services offeriert TRIPLAN den Branchen Pharmazie, Chemie, Feinchemie, Petrochemie, Biotechnologie und Food ein langjähriges und breites Know-how in der Anlagenplanung und im Projektmanagement.

Ebenfalls ein gefragter Partner ist TRIPLAN im Geschäftsbereich Technology Services. Mit der neu formierten ITandFactory, einem Solution Provider, bietet sie nicht nur Softwareprodukte, sondern lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte an.

#### Anwendung der IFRS – grundsätzliche Erläuterungen

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG, Bad Soden, für das Geschäftsjahr 2003 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), sowie § 292a HGB aufgestellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Abschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß IFRS unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, hierbei wurden alle den Gegebenheiten entsprechenden, zur Verfügung stehenden Informationen in die Bewertung der Risiken mit einbezogen.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

#### Schätzungen und Annahmen

Die IFRS-Bilanzierung verlangt die Vornahme von Schätzungen und Annahmen, die in die bilanzierten Beträge und Anhangsangaben einfließen. Entsprechend kann die tatsächliche Entwicklung von diesen Schätzungen abweichen.

#### Währung und Präzisionsgrad

Die Jahresabschlüsse der TRIPLAN Ingenieur AG, Basel, Schweiz, der ITandFactory AG (ehemals: CADISON Software AG), Gebenstorf, Schweiz, sowie der Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz, wurden in Schweizer Franken erstellt. Im Konzernabschluss wurden diese Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Es ergab sich für das Geschäftsjahr 2003 eine Währungsdifferenz aufgrund der Abweichung zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs.

Grundlage stichtagsbezogener Bewertungen im Konzernabschluss ist der Stichtagskurs zum 31.12.2003 von 1 Euro = 1,55910 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,45460 Schweizer Franken). In den Fällen einer Bewertung mit dem Durchschnittskurs wurde das Verhältnis von 1 Euro = 1,50685 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,4667 Schweizer Franken) als Basis genommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden per saldo Erträge aus Kursdifferenzen in der Höhe von 60 T€ erzielt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit wurden im Abschluss Beträge teilweise auf volle Euro (€) bzw. volle Tausend Euro (T€) gerundet.

### **Stichtag für die Aufstellung**

Der Konzernabschluss ist zum Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden (31. Dezember).

### **Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG umfasst die Einzelabschlüsse von vier Tochterunternehmen, bei denen der TRIPLAN AG unmittelbar bzw. mittelbar die 100 %ige Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Nicht einbezogen sind Tochterunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis. Im Zuge der Umstrukturierung der TRIPLAN-Gruppe wurden die ITandFactory GmbH, Bad Soden, und die A&H Informatik GmbH auf die CADISON Software GmbH unter Beibehaltung des Namens ITandFactory GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung unter Beibehaltung der Firma wurde mit Rückwirkung zum 1. Januar 2003 vollzogen.

### **Konsolidierungsmethoden**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 27 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

### **Finanzinstrumente**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IFRS 32 umfassen bestimmte liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Forderungen, Darlehen und Kredite sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Periodenergebnis enthalten.

Für Vermögenswerte konzentriert sich das Management finanzieller Risiken auf die kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel bei gleichzeitiger Zinsoptimierung. Bei der Finanzierung langlebiger Investitionsgüter wird jeweils auch eine langfristige Finanzierung angestrebt. Der kurzfristige Bedarf an liquiden Mitteln wird über Kontokorrentkredite der Banken gedeckt, die zu aktuellen marktüblichen Konditionen verzinst werden. Zinsrisiken werden nicht abgesichert. Die Auswirkung einer Zinsänderung um +/- 1 % würde den Konzern mit ca. 57 T€ be- bzw. entlasten.

Kreditrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken wird durch die laufende Bewertung und Überwachung der Kunden und ihrer Kreditlimits begegnet. Das Forderungsausfallrisiko hängt von der Höhe des Forderungsbestands insgesamt ab.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahrs überprüft.

#### **(a) Software**

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den ursprünglichen wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt wurden.

#### **(b) Entwicklungskosten**

Forschungs- und Entwicklungskosten werden periodengerecht aufwandswirksam erfasst. Eine Ausnahme hiervon stellen diejenigen Produktentwicklungskosten dar, die nachfolgende Kriterien erfüllen:

- das Produkt ist eindeutig definiert und die anfallenden Kosten werden separat erfasst und angemessen bewertet;
- die technische Realisierbarkeit des Produkts ist gegeben;
- das Produkt wird entweder veräußert oder im Unternehmen genutzt;
- es existiert ein potenzieller Markt für das Produkt bzw. die Verwendbarkeit im Falle einer unternehmensinternen Nutzung ist sichergestellt;
- angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen, die für die Fertigstellung des Produkts noch benötigt werden, müssen vorhanden sein;
- die zuverlässige Bestimmung der Herstellungskosten während der Entwicklungszeit ist gewährleistet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt in der Regel über drei Jahre. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung und dem Verkauf der Software; in der Regel mit Beginn des auf die Aktivierung folgenden Geschäftsjahrs. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögenswerts oder dafür, dass die Gründe für eine in vergangenen Perioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, so wird der Wertansatz der Entwicklungskosten entsprechend angepasst.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens, der über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt hinausgeht, wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwerts in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Die Abschreibungsdauer wird in Abhängigkeit von der erwarteten Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts festgelegt und beträgt bei den Geschäfts- oder Firmenwerten aus Unternehmenskäufen sieben Jahre und aus der Verschmelzung der TRIPLAN Ingenieur GmbH, Bad Soden, mit der TRIPLAN AG, Bad Soden, 20 Jahre. Die Restbuchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen überprüft. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Geschäfts- oder Firmenwerts, so wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt, der der Geschäfts- und Firmenwert zuzurechnen ist. Liegt deren Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird der Geschäfts- oder Firmenwert außerplanmäßig abgeschrieben.

### Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Kosten der Sachanlagen aktiviert. Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

Technische Anlagen und Maschinen	3-10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Aktivierungszeitpunkt festgelegt. Als Abschreibungsmethode wird das pro-rata-temporis-Verfahren angewendet.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

### Leasing

Vermögenswerte, die von der Gruppe als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen

wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Leasingzahlungen für Operating Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrags aufwandswirksam erfasst.

### **Vorräte**

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich im Wesentlichen auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Bei den unfertigen Leistungen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten.

### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

### **Liquide Mittel**

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

### **Eigenkapital**

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und wird abzüglich der angefallenen Kosten für die Kapitalbeschaffung (nach Abzug von Steuereffekten) ausgewiesen. Sie steht für die Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln zur Verfügung.

Kumulierte Währungskursdifferenzen resultieren aus Währungsumrechnungsdifferenzen, die bei der Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstehen.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IFRS 19 (überarbeitet 2000) „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durch einen Sachverständigen. Versicherungstechnische Gewinne und Verluste, die über einen Korridor von 10 % des Barwerts der Pensionsverpflichtung oder 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens hinausgehen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter amortisiert.

### **Sonstige kurzfristige Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

**Verbindlichkeiten**

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Gegenleistungen erfasst, die das Unternehmen vor dem Bilanzstichtag erhalten hat und die Umsätze oder andere Erträge für eine bestimmte Periode nach dem Bilanzstichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden beim Zugang zum Nennwert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Danach erfolgt eine zeitanteilige Erfassung als Umsatz oder anderer Ertrag über die Laufzeit der Leistungserbringung. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung werden diese Beträge in der Bilanz unter der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

**Umsatzrealisierung**

Umsätze werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das leistungsempfangende Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt und das wirtschaftliche Eigentum mit seinen Risiken und Chancen übertragen worden ist.

**Zinsen**

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

**Fremdwährungen**

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

**Ausländische Geschäftsbetriebe**

Die Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der von den ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis erstellten Abschlüsse werden zum Stichtagskurs per Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den Durchschnittskursen des Geschäftsjahrs. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in den kumulierten Währungskursdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

**Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten werden nicht kapitalisiert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / latente Steuern**

Bei den Ertragssteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mithilfe der Liability-Methode ermittelt.

Latente Ertragssteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren. Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragssteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochterunternehmen auf unabsehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

#### **Wertminderung von Vermögenswerten**

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Eventualschulden und -forderungen**

Ein Unternehmen darf keine Eventualschuld ansetzen. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht im Abschluss angesetzt. Sie sind jedoch anzugeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss freigegeben und die Veröffentlichung am 6. April 2004 genehmigt. Der Aufsichtsrat und gegebenenfalls die Hauptversammlung können nach diesem Termin noch Änderungen vornehmen.

### **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der TRIPLAN-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IFRS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben gegenüber Kreditinstituten.

### **Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IFRS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### **Befreiender Konzernabschluss gemäß § 292a Abs. 1 und 2 HGB**

Wir haben von der Vorschrift des § 292a Abs. 1 und 2 HGB Gebrauch gemacht und einen befreienden Konzernabschluss nach den IFRS aufgestellt. Die Abweichungen von den nach deutschem Recht geltenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen die Aktivierung selbst-erstellter immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens sowie die Behandlung von Eigenkapitalbeschaffungskosten. Darüber hinaus werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz latente Steuern gebildet. Schließlich ist abweichend vom Handelsrecht im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie anzugeben und eine eigenständige Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung zu erstellen.

### **Vergleichszahlen**

Die Vorjahresvergleichszahlen wurden, soweit erforderlich, angepasst, um dem geänderten Ausweis in 2003 zu entsprechen.

### **Geschäfte mit nahe stehenden Personen**

Es bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen, im Einzelnen mit der Hausbank bzw. dem Gesellschafter der TRIPLAN AG: der Norddeutschen Landesbank, Hannover. Der Umfang dieser Geschäfte bezog sich lediglich auf Tätigkeiten im Rahmen als Hausbank der TRIPLAN AG. Die Kreditgewährungen wurden mit 7,75 % bzw. 12,25 % verzinst. Zum 30. Dezember 2003 hat die Norddeutsche Landesbank, Hannover, auf Forderungen in einer Höhe von T € 5.604 gegenüber der TRIPLAN AG verzichtet.

### **Fristigkeit von Gegenständen des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten**

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte des Umlaufvermögens und die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig, soweit nicht bei einzelnen Posten der Bilanz hiervon abweichende Angaben gemacht werden.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ – AKTIVA

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

### (1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
Software	1.255	1.782
Geschäfts- oder Firmenwert	3.408	4.093
Im Geschäftsjahr selbst entwickelte Software	519	400
	<b>5.182</b>	<b>6.275</b>

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert in Höhe von T€ 1.300 aus der Verschmelzung der TRIPLAN Ingenieur GmbH auf die TRIPLAN AG. Dieser Verschmelzungsmehrwert hat eine Restnutzungsdauer von 16 Jahren (IFRS 38.79) und wird linear abgeschrieben. Daneben entstand bei der Konsolidierung des Erwerbs der CADISON-Firmen ein Firmenwert von T€ 2.762. Dieser Firmenwert wird seit Juli 2000 auf sieben Jahre linear abgeschrieben und hat eine Restnutzungsdauer von 3,5 Jahren. Im Jahr 2001 entstand durch den Kauf der Venturis GmbH ein Firmenwert in Höhe von T€ 1.343, welcher ebenfalls über sieben Jahre linear abgeschrieben wird und eine Restnutzungsdauer von fünf Jahren aufweist. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten	Abschreibungen	Buchwert
	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2003	5.405	1.312	4.093
Zugänge 2003	67	752	0
Stand zum 31.12.2003	<b>5.472</b>	<b>2.064</b>	<b>3.408</b>

An Software-Entwicklungskosten für die Weiterentwicklung der eigenen Softwareprogramme wurden T€ 519 im laufenden Jahr bzw. T€ 400 im Jahr 2002 aktiviert. Erfolgswirksam wurden Entwicklungskosten in der Höhe von T€ 354 erfasst.

### (2) Sachanlagevermögen

Die Einzelposten ergeben sich aus der beigefügten Anlage 7:

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren, bewertet.

### (3) Aktive latente Steuerabgrenzung

Die latenten Steuererstattungsansprüche resultierten aus Verlustvorträgen. Wegen der unsicheren Realisierbarkeit der latenten Steuern wurde eine Wertberichtigung insoweit gebildet, wie die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

**(4) Vorräte**

	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37	0
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	519	786
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	28
	<b>556</b>	<b>814</b>

**(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen wurden mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert.

Alle Forderungen und sonstige Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Forderungen ist im Jahr 2003 der Wert der zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Lebensversicherung nicht mehr enthalten. Dieser Posten wird gegen die Pensionsrückstellung aufgerechnet. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird eine Forderung aus einer Zwischenanlage in Höhe von ehemals T€ 3.000, deren Realisierung sich als zweifelhaft erwiesen hat. Die Forderung ist nach Wertberichtigungen in 2001 und 2002 im Jahr 2003 erneut um T€ 38 wertberichtigt worden, so dass lediglich ein werthaltiger Restbetrag von T€ 141 ausgewiesen wurde.

	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.127	6.187
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	77
Sonstige Forderungen	472	1.096
	<b>4.599</b>	<b>7.360</b>

**(6) Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich regelmäßig fast ausschließlich um Vorauszahlungen für Wartungsverträge, Versicherungen und Messen.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ – PASSIVA****(7) Gezeichnetes Kapital**

Das voll eingezahlte **Grundkapital** betrug zum Bilanzstichtag unverändert € 6.500.000, eingeteilt in 6.500.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1.

**Genehmigtes Kapital**

In der Hauptversammlung vom 30. Januar 2001 wird ein **genehmigtes Kapital I** in Höhe von € 155.000 und ein **genehmigtes Kapital II** in Höhe von € 2.895.000 beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats hinsichtlich des genehmigten Kapitals I und II das Grundkapital bis zum 29. Januar 2006 durch Ausgabe von bis zu 155.000 bzw. 2.895.000 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 155.000 und € 2.895.000, zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist für Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital I und II ausgeschlossen. Der Vorstand legt den Ausgabebetrag der neuen Aktien fest und kann den Beginn ihrer Gewinnberechtigung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festsetzen. Der Vorstand hat am 22. Mai 2001 den Beschluss gefasst, unter

teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung zum genehmigten Kapital II das Grundkapital um € 165.000 durch Ausgabe von 165.000 Inhaberstückaktien im rechnerischen Nennwert von je € 1 mit voller Dividendenberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2001 zum Ausgabebetrag von jeweils € 1 zu erhöhen; der Aufsichtsrat hat dem Beschluss am 23. Mai 2001 zugestimmt. Die Kapitalerhöhung wurde bis zum 31. Dezember 2003 nicht durchgeführt.

#### Bedingtes Kapital (Aktienoptionsplan)

Auf der Hauptversammlung der TRIPLAN AG am 25. Juni 2003 wurde beschlossen, das bedingte Kapital von € 451.800 aufzuheben. Danach wurde eine bedingte Kapitalerhöhung von bis zu T€ 650 beschlossen. Die Schaffung des bedingten Kapitals dient zur Ausgabe von Aktienoptionen an die Mitarbeiter der TRIPLAN AG und deren Tochtergesellschaften.

Der Optionsplan hat gerechnet vom Zeitpunkt seines Beschlusses eine Laufzeit von drei Jahren. Während der Laufzeit werden Tranchen aus dem Gesamtvolumen des Aktienoptionsplans ausgegeben. Der Ausübungspreis wird bei jeder Tranche separat festgelegt.

Die Optionsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren – gerechnet von dem Tag der Gewährung der Optionsrechte an – ausgeübt werden. Für die Ausübung der Optionsrechte ist nach Ablauf der Sperrfrist jeweils ein Zeitraum von weiteren fünf Jahren vorgesehen (Ausübungszeitraum), so dass sich eine Laufzeit von insgesamt sieben Jahren ergibt.

Bis zum 31. Dezember 2003 hat der Vorstand von der Ermächtigung, Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan auszugeben, keinen Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

#### (8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen einschließlich der Kapitalerhöhung aus dem Börsengang 2001. Dabei wurden die Kosten der Kapitalerhöhung als Minderung der Kapitalrücklage erfasst. Soweit sich daraus eine Ertragssteuerentlastung ergibt, wurden die Kosten netto erfasst:

	2003	2002
	T€	T€
Stand 1. Januar	5.225	5.225
Agio abzüglich Kapitalbeschaffungskosten	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5.225</b>	<b>5.225</b>

#### (9) Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten resultiert aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode bei der Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die Landeswährung ist, in die Berichtswährung.

	2003
	T€
Stand 1. Januar	92
Veränderung während der Buchungsperiode	-123
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>-31</b>

**(10) Angesammeltes Ergebnis**

Das angesammelte Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

Verlustvortrag	-7.893
Periodenüberschuss 2003	2.659
<b>Stand 31. Dezember 2003</b>	<b>-5.234</b>

**(11) Pensionsrückstellungen**

Betriebliche Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2003	2002
	T€	T€
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>422</b>	<b>544</b>

Die Pensionsleistungen errechnen sich nach der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen wird über Versicherungen finanziert.

	2003	2002
	T€	T€
<b>Anwartschaftsbarwert</b>		
Saldo zum 01.01.	568	568
Dienstzeitaufwand	20	3
Zinsaufwand	40	7
Versicherungsleistungen	-9	-9
Pensionszahlungen	-43	-25
Wert des Planvermögens	-270	0
Neubewertung	116	0
<b>Saldo zum 31.12.</b>	<b>422</b>	<b>544</b>

**Planvermögen**

Saldo zum 01.01.	274	295
Erträge des Fondsvermögens	14	15
Beiträge durch den Arbeitgeber	6	9
Gezahlte Vorsorgeleistung	-35	-8
Verluste des Planvermögens 2003	-7	-37
Neubewertung	18	0
<b>Saldo zum 31.12.</b>	<b>270</b>	<b>274</b>

**Finanzierungsstatus**

Nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen zum 31.12.	270	364
Unrealisierte Gewinne (Verluste)	82	82
Neubewertung	234	0
<b>Verbuchter Nettowert zum 31.12.</b>	<b>422</b>	<b>270</b>

Folgende Tabelle zeigt die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2003	31.12.2002
<b>Gewichtete Durchschnittsannahmen</b>		
Abzinsungssatz	6,0 %	6,0 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	4,0 %	5,0 %
Gehaltstrend	4,0 %	4,0 %
Pensionstrend	2,0 %	2,0 %

Die Komponenten des periodischen Pensionsaufwands stellen sich für die entsprechenden Geschäftsjahre wie folgt dar:

	2003	2002
	T€	T€
Dienstzeitaufwand	20	3
Zinsaufwand	40	7
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	14	15
Übertragung	-49	0
<b>Nettopensionsaufwand</b>	<b>23</b>	<b>-5</b>

#### (12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Einzelpositionen zusammen:

	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
Steuerrückstellungen	79	117
Erhaltene Anzahlungen	12	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.707	2.350
Sonstige Verbindlichkeiten	779	1.517
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	172	70
	<b>2.749</b>	<b>4.054</b>

#### (13) Kurzfristige Darlehen

Die Norddeutsche Landesbank, Hannover, hat mit Wirkung zum 30. Dezember 2003 auf ihre Forderungen in Höhe von 5,6 Mio. € verzichtet. Die Zinsspanne der kurzfristigen Verbindlichkeiten variiert über die betrachteten Zeiträume und Gesellschaften und reicht von 7,75 % bis 12,25 %.

#### (14) Sonstige Rückstellungen

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie enthalten im Wesentlichen Beträge für Urlaubsverpflichtungen, Tantiemen, Gewährleistungen, Abschlusskosten, Prozessrisiken und Beiträge.

Sonstige Rückstellungen	01.01.2003	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2003
					T€
Weitere Personalaufwendungen	712	408	516	3	601
Tantiemen / Provisionen	366	181	305	59	183
Kosten des Jahresabschlusses	104	94	94	7	97
Kosten des Aufsichtsrats	60	60	45	0	75
Abfindungen	272	34	275	0	31
Übrige	194	284	209	4	265
	<b>1.708</b>	<b>1.061</b>	<b>1.444</b>	<b>73</b>	<b>1.252</b>

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**(15) Segmentberichterstattung**

Für die Zwecke der Segmentberichterstattung wird nach Geschäftsfeldern differenziert. Die Geschäfte des Konzerns werden in die Segmente Engineering und Technology Services wie folgt unterschieden:

**Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2003**

	Engineering Services	Technology Services	Summe
	T€	T€	T€
<b>Zuordenbare Erträge</b>			
Umsatzerlöse	23.215	6.708	29.923
Bestandsveränderungen	-437	45	-392
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	519	519
	<b>22.778</b>	<b>7.272</b>	<b>30.050</b>
<b>Zuordenbare Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	8.054	1.903	9.957
Personalaufwand	11.538	2.921	14.459
Abschreibungen	283	1.695	1.978
Sonstige	1.630	1.494	3.124
	<b>21.505</b>	<b>8.013</b>	<b>29.518</b>
Segmentergebnis	1.273	-741	532
Nicht zuordenbare Erträge / Aufwendungen			-2.917
Operatives Ergebnis			-2385
Finanzergebnis			-239
Ergebnis vor Steuern			-2.624
Ertragssteuern			-321
Ergebnis aus der gewöhnlichen Tätigkeit			-2.945
Außerordentliches Ergebnis			5.604
<b>Periodenergebnis</b>			<b>2.659</b>

Wir differenzieren bei Vermögenswerten und Schulden nicht nach den Geschäftsbereichen. Eine Angabe unterbleibt daher.

**Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2002**

	Engineering Services	Technology Services	Summe
	T€	T€	T€
<b>Zuordenbare Erträge</b>			
Umsatzerlöse	26.817	7.872	34.689
Bestandsveränderungen	839	-218	621
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	400	400
	<b>27.656</b>	<b>8.054</b>	<b>35.710</b>
<b>Zuordenbare Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	10.962	1.763	12.725
Personalaufwand	12.507	4.314	16.821
Abschreibungen	202	1.746	1.948
Sonstige	1.496	1.928	3.424
	<b>25.167</b>	<b>9.751</b>	<b>34.918</b>

	Engineering Services	Technology Services	Summe
	T€	T€	T€
Segmentergebnis	2.489	-1.697	792
Nicht zuordenbare Erträge / Aufwendungen			-3.894
Operatives Ergebnis			-3.102
Finanzergebnis			-836
Ergebnis vor Steuern			-3.938
Ertragssteuern			-201
<b>Periodenergebnis</b>			<b>-4.139</b>

Die in den einzelnen Bereichen anfallenden Kosten sind den jeweiligen Erträgen aus diesem Bereich direkt zurechenbar. Im Bereich Engineering fallen zu annähernd 100 % Erträge aus Dienstleistungen an. Die Umsätze im Bereich Information Technology werden mit rund 52 % im Bereich Dienstleistungen (Schulung, Beratung, Wartung und kundenspezifische Anpassungen) und mit 48 % im Bereich Lieferungen (Software und Hardware) erzielt. Die Umsätze der TRIPLAN-Gruppe werden im Wesentlichen als Werksverträge erbracht. Der verbleibende Rest teilt sich auf den Verkauf von Gütern und der Leistungserbringung im Rahmen von Dienstverträgen auf.

Im Berichtszeitraum wurden in den folgenden Ländern Umsätze erzielt:

31.12.2003	
	T€
Deutschland	18.028
Schweiz	10.660
Österreich	469
Frankreich	368
Dänemark	247
Übrige Welt	151
<b>TOTAL</b>	<b>29.923</b>

#### (16) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

#### (17) Andere aktivierte Eigenleistungen

Selbsterstellte Software wird gemäß IFRS 38 mit den Herstellungskosten in Höhe von T€ 519 (2001: T€ 400) aktiviert. Bei der Bewertung wurden sowohl Fremdleistungen als auch eigene Aufwendungen (überwiegend Personal) angesetzt.

#### (18) Materialaufwand

Der Materialaufwand teilt sich in:

	2003	2002
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	839	1.743
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.136	10.886
	<b>9.975</b>	<b>12.629</b>

#### (19) Personalaufwand

Beim Personalaufwand gliedern sich die Beträge in:

	2003	2002
	T€	T€
Löhne und Gehälter	13.404	16.071
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.758	2.767
	<b>16.162</b>	<b>18.838</b>

#### (20) Abschreibungen

Bei den Abschreibungen ergibt sich der Betrag aus den folgenden Werten:

	2003	2002
	T€	T€
Auf Firmenwerte	752	654
Auf aktivierte Eigenleistungen	1.029	801
Übrige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	265	743
	<b>2.046</b>	<b>2.198</b>

Im Geschäftsjahr sind T€ 38 (im Vorjahr T€ 496) an Abschreibungen auf Umlaufvermögen angefallen.

#### (21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2003	2002
	T€	T€
Raumkosten	822	873
Werbe-, Messe- und Reisekosten	777	918
Kraftfahrzeugkosten	612	670
Rechts- und Beratungskosten	382	682
Porto, Telefon	194	268
Versicherungen	171	173
Übrige	1.487	1.443
	<b>4.445</b>	<b>5.027</b>

Angaben zu den Leasingaufwendungen:

	2003
	T€
Leasing PC	151
Leasing Kfz	288
Leasing Sonstiges	8
	<b>447</b>

#### (22) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Zinserträge in Höhe von T€ 15 (2002: T€ 84) und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 254 (2002: T€ 424).

#### (23) Ertragssteuern

Der für die Abgrenzung latenter Steuern angewandte Steuersatz von 36 % in 2003 wurde gemäß IFRS 12 ermittelt und ergibt sich insbesondere aus der Mischung deutscher und schweizerischer Ertragssteuer. In der Schweiz betrifft der Ausweis die Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern. Im Berichtsjahr wurden die aktivierten latenten Steuern aufgrund der erwirtschafteten Verluste, sofern sie bezüglich der betref-

fenden Gesellschaften nicht durch entsprechende passive latente Steuerschulden kompensiert werden, vollständig wertberichtigt. Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	T€	T€
Tatsächlicher Steueraufwand	91	87
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	230	114
	<b>321</b>	<b>201</b>

Die Veränderung des latenten Ertragssteuerpostens in der Bilanz ist wie folgt begründet:

	2003	2002
	T€	T€
Stand 1. Januar	0	114
Latente Steueransprüche /-verpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	230	-114
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>230</b>	<b>0</b>

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden ausgewiesen. Die Beträge ergeben sich aus dem Ansatz von latenten Steuerschulden insbesondere durch die Aktivierung der Geschäfts- und Firmenwerte bei einem durchschnittlichen Steuersatz von 36 % und der Aktivierung von aktiven latenten Steuern gleicher Höhe aus den Verlustvorträgen.

Die Überleitung zwischen dem Steuerbetrag und dem Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragssteuern und dem anzuwendenden Steuersatz errechnet sich wie folgt:

	2003	2002
	T€	T€
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>-2.624</b>	<b>-3.938</b>
Erwarteter Steuerertrag	-1.939	-1.418
Unterschiedliche Steuersätze	82	17
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.796	1.367
Amortisation Firmenwerte	382	235
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>321</b>	<b>201</b>

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. 2002	Aufwand / Ertrag	31.12. 2002	Aufwand / Ertrag	31.12. 2003
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Latenter Steueranspruch</b>					
Steuerliche Verlustvorträge	1.007	-341	666	0	666
Sonstiges	144	-144	0	16	16
	<b>1.151</b>	<b>-485</b>	<b>666</b>	<b>16</b>	<b>682</b>
<b>Latente Steuerschuld</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	-984	322	-662	-218	-880
Forderungen	-53	49	-4	-28	-32
<b>Latenter Steueranspruch, netto</b>	<b>1.037</b>	<b>371</b>	<b>-666</b>	<b>-246</b>	<b>-912</b>

**(24) Ergebnis pro Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stückaktien zu ermitteln. Verwässernde Effekte waren nicht zu berücksichtigen. Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stückaktien belief sich in 2003 auf 6.500.000 (2002: 6.500.000).

**V. KAPITALFLUSSRECHNUNG****(25) Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit**

Aus laufender Geschäftstätigkeit sind in 2003 T€ 141 zugeflossen (2002: T€ 392 Abfluss); dabei hat sich das Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens mit T€ -1.220 besser als im Vorjahr (T€ -2.164) entwickelt.

**(26) Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel**

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug T€ -482 (2002: T€ -296). Er resultiert in Höhe von T€ -476 aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

**(27) Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit**

Im Jahr 2003 und im Vorjahr waren diese Posten unbesetzt.

**(28) Finanzmittelfonds**

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis liquider Mittel T€ 527 (Vorjahr: T€ 991) errechnet.

**VI. SONSTIGE ANGABEN****(29) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Vorstand der TRIPLAN AG waren im betrachteten Zeitraum:

Ralf Heimberg	Vorstandsvorsitzender, ab dem 28. Februar 2003 Alleinvorstand
Dr. Volker Schlüter	Vorstandsmitglied, ausgeschieden zum 28. Februar 2003

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Hans-Georg Bottler	Vorsitzender	Unternehmensberater, Vancouver
Herbert Troup		Sozius der Sozietät Troup, Fischer & Partner, Kassel
Dieter Kunkel		Ingenieur, Grenzach-Wyhlen

**(30) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie gewährte Kredite**

In der Hauptversammlung vom 26. Juni 2003 wurden die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats gemäß Satzung §13

neu festgelegt (T€ 76; Vorjahr: T€ 22).

Gemäß der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wird die Vorstandsvergütung für den Alleinvorstand nicht bekannt gemacht.

### (31) Beschäftigte Arbeitnehmer

TRIPLAN beschäftigte durchschnittlich 260 (Vorjahr: 288) Mitarbeiter.

### (32) Eventualverbindlichkeiten

Aufgrund des Forderungsverzichts der NORD/LB ergibt sich eine Verpflichtung aus einem Besserungsschein. Für die Jahre 2004 bis 2008 besteht die auf 2,0 Mio. € begrenzte Verpflichtung, bei bestehenden Bilanzgewinnen 50 % der jeweiligen Jahresüberschüsse (Bilanzgewinn) an die NORD/LB zu zahlen.

### (33) Auflistung der konsolidierten Tochterunternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Hauptbereiche
ITandFactory GmbH	Bad Soden	100	Verkauf EDV-Programme, Consulting
ITandFactory AG	Gebenstorf, Schweiz	100	Verkauf EDV-Programme Consulting
Venturis GmbH	Ettingen, Schweiz	100	Entwicklung Software
TRIPLAN Ingenieur AG	Basel, Schweiz	100	Anlagenplanung, Consulting, Dienstleistungen

### (34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing- und Mietverträgen (Operating Lease) und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gesamt	Miete	Leasing
	T€	T€	T€
2004	875	604	271
2005–2008	829	613	216
2009 ff.	134	134	0
	<b>3.621</b>	<b>3.098</b>	<b>523</b>

### (35) Entsprechenserklärung Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG veröffentlicht, welche der Erklärung des Vorjahrs entspricht.

Bad Soden, 6. April 2004

**TRIPLAN AG**  
Der Vorstand

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.03	Zugänge	Währungs-	Abgänge	Um-
	T€	T€	umrechnung	Geschäftsjahr	buchungen
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.748	105	-2	1	655
Geschäfts- oder Firmenwert	5.405	67	0	0	0
Geleistete Anzahlungen und Produkte in der Entwicklung	655	519	0	0	-655
	<b>9.808</b>	<b>691</b>	<b>-2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.667	122	5	127	0
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	37	0	0	0	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27	0	0	27	0
	<b>64</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>0</b>
	<b>13.539</b>	<b>813</b>	<b>3</b>	<b>155</b>	<b>0</b>

Kumulierte Abschreibungen						Buchwert		
31.12.03	01.01.03	Zugänge Geschäftsjahr	Währungs- umrechnung	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	31.12.03	31.12.03	31.12.02
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
4.505	1.966	1.029	0	0	255	3.250	1.255	1.782
5.472	1.312	752	0	0	0	2.064	3.408	4.093
519	255	0	0	0	-255	0	519	400
<b>10.496</b>	<b>3.533</b>	<b>1.781</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.314</b>	<b>5.182</b>	<b>6.275</b>
3.667	3.067	265	19	97	0	3.254	413	600
37	37	0	0	0	0	37	0	0
0	27	0	0	27	0	0	0	0
37	64	0	0	27	0	37	0	0
<b>14.200</b>	<b>6.664</b>	<b>2.046</b>	<b>19</b>	<b>124</b>	<b>0</b>	<b>8.605</b>	<b>5.595</b>	<b>6.875</b>

### Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2003

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2003 die ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat die Arbeit des Vorstands überwacht und sich von diesem laufend mündlich und schriftlich über die Lage der TRIPLAN AG unterrichten lassen. Er hat alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft, sich in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über die Geschäftsentwicklung, die Strategie und die wichtigen Vorfälle im Unternehmen beraten. Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden von diesem behandelt.

Gemeinsam mit dem Vorstand wurden grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik, die wirtschaftliche Lage der TRIPLAN AG, die künftige Geschäftspolitik, Fragen der Akquisition und Beteiligung, des Risikomanagements sowie der strategischen Ausrichtung erörtert. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite gestanden.

Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 sowie der Lagebericht der TRIPLAN AG und der Konzernlagebericht sind von den durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Herden Böttinger Borkel Neureiter GmbH, Hamburg, geprüft worden. Der Prüfer hat sie mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften für übereinstimmend befunden. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss der TRIPLAN AG und dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Berichte der Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen geprüft und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. Mai 2004 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

In den Organen der Gesellschaft hat es im Geschäftsjahr 2003 folgende Veränderung gegeben:

- Herr Dr. Volker Schlüter ist zum 28. Februar 2003 aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Den alleinigen Vorstand bildet seither Herr Ralf Heimberg.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit und sein Engagement für die Gesellschaft. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TRIPLAN AG für ihren Einsatz und ihren ungewöhnlichen Beitrag im Geschäftsjahr 2003.

Bad Soden, im Mai 2004

Dr. Hans-Georg Bottler  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003 der TRIPLAN AG, Bad Soden, unter dem 7. April 2004 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird.

Wir haben den von der TRIPLAN AG aufgestellten Konzernjahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003, geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahrs.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg und Osnabrück, 7. April 2004

**Michael Borkel**  
Wirtschaftsprüfer

**Ulrich Böttinger**  
Wirtschaftsprüfer



TRIPLAN bietet im deutschsprachigen Raum seit 37 Jahren Ingenieurdienstleistungen für die Prozessindustrie an: in den Wachstumsbranchen Pharma und Biotechnologie, Wasseraufbereitung, Nahrungsmittel und Kraftwerk-industrie sowie als Outsourcing-Partner in der Fabrikplanung. Mit Software-Tools und Services vom CAD/CAE bis zum Lifecycle-Management ist das Tochterunternehmen ITandFactory GmbH innovativer Solution Provider.

- 1967** wird TRIPLAN in Bad Soden gegründet. Zunächst werden Ingenieurdienstleistungen in den Branchen Chemie und Pharma angeboten. Von vornherein ist klar: Die Struktur des Unternehmens muss dezentral sein und sich in Profitcenter gliedern.
- 1970** geht TRIPLAN dahin, wo die Kunden sind, in diesem Fall in die Schweiz. Die Tochtergesellschaft TRIPLAN Ingenieur AG wird in Reinach bei Basel gegründet. Die ersten Chemie- und Pharmaunternehmen können dort als Kunden gewonnen werden. Ebenso der erste Großauftrag mit einem Investitionsvolumen von über 100 Mio. DM. Mit der Umsatzsteigerung geht auch die Diversifizierung einher: TRIPLAN wird zum Spezialisten für Behörden-Engineering sowie – die Energiekrise wirft ihre Schatten voraus – für Energiesparlösungen für Produktionsanlagen.
- 1983** wird der Geschäftsbereich Technology Services gegründet. Als erstes Produkt gelangt das Anlagenplanungs-Tool TRICAD zur Marktreife.
- 1985** gelangt die TRICAD-Planungssoftware zur Markteinführung. Zugleich wird die Palette um den Fokus Gebäudetechnik (TRICAD GT) erweitert.
- 1992** kommt es zur Gründung der österreichischen TRIPLAN Ing. Ges. mbH, der nächsten Station in der internationalen Expansionsstrategie von TRIPLAN.
- 1995** setzt die TRICAD-Software auf dem Marktstandard MicroStation auf. Von Österreich ist es nur ein kleiner Schritt in die Tschechische Republik: TRIPLAN Ing. s.r.o. wird gegründet. Auf der Technologieseite wird die erste Mehrproduktanlage auf Basis der eigenentwickelten Modultechnik fertig gestellt. Eine weitere Branche kommt in den Fokus der Engineering-Dienstleistungen von TRIPLAN: die Biotechnologie.
- 1997** wird ein zeitgemäßes Tool für die Industrial Services entwickelt: die Lifecycle-Datenbank TRIBASE.
- 1999** stellt TRIPLAN die ersten Weichen für einen späteren Börsengang: Aus der GmbH wird die TRIPLAN AG.
- 2000** werden die Engineering-Sparte und der Software-Vertrieb auf eine internationale Basis gestellt. Die Zusammenarbeit besteht zwar schon seit langem, doch nun werden als wichtige Bausteine des eigenen IT-Profiles die Unternehmen CADISON Software GmbH und die A & H Informatikgesellschaft mbH übernommen. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Chemiegiganten Roche und NOVARTIS erreicht eine neue Dimension: TRIPLAN wird Allianzpartner der beiden Unternehmen.
- 2001** geht die TRIPLAN AG an die Börse. Ab dem 29. März 2001 sind TRIPLAN-Aktien mit der WKN 749930 und dem Tickerkürzel TPN an allen sieben deutschen Börsen handelbar. Albert Kahn Ass. Inc. (AKW), ein renommiertes Planungsunternehmen in der Automobilindustrie, setzt TRIPLAN-Tools als Partner in den USA ein. Ein neues Software-Produkt gelangt zur Marktreife: TRIPLAN HEXAPLAN, ein Projektmanagement-Tool.
- 2002** erfolgt mit dem Release 5.0 TRICAD MS (Fördertechnik, Gebäudetechnik und Anlagenplanung) die entscheidende Verbesserung der Durchgängigkeit der Fabrikplanung über alle Gewerke hinweg. Die komplette Erfassung in 3D aller Gewerke der Hallen 2+4 der DaimlerChrysler AG in Rastatt wird nach erfolgreicher Durchführung der Pilotprojekte im ersten Halbjahr 2002 beauftragt. Mit der Gründung der IT GmbH werden alle IT-Aktivitäten der TRIPLAN-Gruppe mit dem Ziel eines deutlich verbesserten Marktauftritts zusammengefasst. Der Ausstieg aus dem SMAX erfolgt zum Dezember 2002. Die Kapitalmarktcommunication im Geregeltten Markt bleibt auf gewohnt hohem Niveau erhalten.
- 2003** werden am 1. Januar die IT-Aktivitäten in der Tochtergesellschaft ITandFactory GmbH gebündelt. Die Bandbreite des Angebots erstreckt sich von der Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnikplanung über das Datenmanagement bis hin zum IT-Consulting und unterstützt die Automobilindustrie in der Digitalen Fabrikplanung.

## **TRIPLAN AG**

Auf der Krautweide 32  
D-65812 Bad Soden

Tel. ++49 61 96 / 60 92-0  
Fax ++49 61 96 / 60 92-203

[info@triplan.com](mailto:info@triplan.com)  
[www.triplan.com](http://www.triplan.com)

